



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

32 (1.2.1941) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299507)

kaufen
und Haustüre
1,25 x 3 Mit.
Kaufpreis 1,25
Kaufpreis 1,25
Kaufpreis 1,25
Kaufpreis 1,25

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Sams-tag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 52

Mannheim, 1. Februar 1941

England ist rettungslos verloren!

Die Rede des Führers im Mittelpunkt des Weltinteresses / Als Ankündigung der Entscheidung gewertet

Die Gewißheit des Sieges

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
E. Sa. Berlin, 31. Januar.

Die Rede des Führers im Berliner Sportpalast am 8. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution hat dem deutschen Volk noch einmal die Gewißheit gegeben, daß alle Pläne unserer Feinde an der festen Entschlossenheit der deutschen Führung und der unbezwingbaren Kraft der deutschen Waffen scheitern werden. Deutschland geht in das neue Jahr hinein mit einer Zuversicht, die nicht aufgehoben ist auf phantastischen Erwägungen von Heilstrategen, sondern auf der Erfahrung des letzten Jahres. Als der Führer vor einem Jahre ankündigte, daß Deutschland im Winter 1939/40 nicht abschlagen habe, da konnte es bei den Weltmächten den einen oder anderen geben, der glaubte, sich über solche Worte als „Prachlererei“ hinwegsetzen zu können. Es gab einen englischen General, der sich über die deutschen Heerführer lustig machen wollte, weil sie im letzten Jahre keine zureichende Stellung eingenommen hätten.

Als am Donnerstag der Führer einen Ausblick auf das kommende Jahr gab, da gab es wohl in der Welt niemand mehr, der diese Ankündigung als „Prachlererei“ zu bezeichnen wagt. Die Worte „Ich habe angekündigt, und ich war sehr glücklich“, hatten heute ein Gewicht, auch in England, das im vergangenen Jahre noch nichts von der deutschen Stellung merkte, daß aber dann im Sommer 1940 mit den vernichtenden Schlägen der deutschen Wehrmacht Betantheit gemacht wurde.

Nun sind die Hoffnungen, die England für das kommende Jahr haben kann, gegenüber all den Prophezeiungen des vergangenen Jahres auf ein Mindestmaß zusammengeschrumpft. Auf die eigene Kraft baut England kaum noch zu setzen. Die britischen Minister selbst geben zu, daß England zunächst allein den Kampf mit dem überlegenen Deutschland zu bestehen hat. Es gibt zwar auch jetzt noch Zeitungs-schreiber oder entlassene Minister, die von einer Offensive auf dem Kontinent faszeln. Demgegenüber konnte der Führer feststellen, daß, wenn es im Jahre 1940 für die Engländer nicht möglich war, den Kontinent zu behaupten, als die ganze französische Wehrmacht noch unberührt hinter der Maginotlinie stand, daß dann heute, nach dem völligen Ausfall aller Bundesgenossen, auf dem Festlande für England keinerlei Möglichkeit mehr besteht.

So konnte sich die Hoffnung Englands nur noch an die Hilfe von Staaten klammern, die bisher im Kriege nicht in Erscheinung getreten sind. Wir wissen, daß die englische Propaganda seit Wochen nur von dem einen Gedanken erfüllt ist, Nordamerika in den Krieg zu ziehen. Der verlorbene britische Vorkämpfer in Washington, Lord Lothian, hat vor seinem jähem Tode immer wieder betont, daß England am Ende seiner Kraft wäre und daß es zusammenbrechen müßte, wenn Amerika ihm nicht zu Hilfe käme.

Als sein Nachfolger Lord Halifax in New York an Land stieg, war auch sein erstes, eines Diktors um Flugzeuge, Kanonen, und vor allem um Schiffe an das nordamerikanische Volk zu richten. Die Möglichkeiten, die Nordamerika zur Verfügung stehen, werden in England maßlos übertrieben! Die Einschränkung wird allerdings gemacht, daß diese Hilfe vor Mitte des Jahres 1941 kaum, vor 1942 nur in unzureichendem Umfang möglich sein wird. Aber dann, so heißt es in der britischen Propaganda, dann wird Amerika kommen und uns helfen.

Gegenüber all diesen Wunschvorstellungen hat der Führer gestern das Wort gesprochen, das allen entscheidend ist: „Wir haben jede Möglichkeit von vorn herein einkalkuliert“ — Deutschland erwartet nicht, wie England, den günstigen Ausgang des Krieges von einem Wunder, das eintreten soll, oder von einem Staat, der zu Hilfe eilen könnte. Alles das, was Deutschland braucht, um den Krieg siegreich zu bestehen, das schafft es aus eigener Kraft! Wenn sich Möglichkeiten einer Einmischung von außen nur abzeichnen, dann wird von einer überlegenen, verantwortungsbewußten Führung auch diese Möglichkeit in Rechnung gestellt. Daß das auch für den Fall eines Eingreifens von Nordamerika geschieht, hat der Führer auch gestern noch einmal klar und deutlich ausgesprochen.

Er hat zugleich angedeutet, worin die

deutsche Gegenwehr bestehen wird. Um von Amerika Hilfe nach England bringen zu können, müßten die Angelsachsen das Weltmeer beherrschen. Nun hat erst vor wenigen Tagen ein nordamerikanischer Minister zugeben müssen, daß es notwendig war, die Hilfe des britischen Vorkämpfers Lord Halifax nach USA geheim zu halten, um nicht Menschenleben in Gefahr zu bringen. Das ist die viel gerühmte Herrschaft im Atlantischen Ozean. Wenn solche Vorsichtsmaßnahmen für das größte und angeblühlich gegen jede Angriffe gepanzerte Schlachtschiff der britischen Kriegsmarine getroffen werden müßten, wie sollen da später die nordamerikanischen Lieferungen in größerem Umfang möglich sein?

Der Führer sprach davon, daß im Frühjahr der U-Boot-Krieg in verstärktem Maße weitergehen würde. Er kündigte an, daß jeder, der glaube, England helfen zu können, eines wissen müsse: „Jedes Schiff, ob mit oder ohne Begleitung, das vor unsere Torpedorohre kommt, wird torpediert!“ Mit dieser Waffe in unserer Hand, einer Waffe, die sich von Monat zu Monat verschärft, kann Deutschland den kommenden Ereignissen entgegengehen. Wir können noch nicht überblenden, welche Gegenstände im einzelnen die englischen Hoffnungen zerschlagen werden. Wir wissen aus dem vergangenen Jahre, daß die entscheidenden Schlage dort zu kommen pflegen, wo niemand mit ihnen gerechnet hat, und mit einer Wucht, die wiederum das Vertrauen der Welt erregt! Auch diesmal hat der Führer nicht alles gesagt. Er hat ein Wort gesprochen,

das die Welt aufhorchen läßt: „Wenn unsere Gegner den Kampf wollen, dann werden sie ihr blaues Wunder erleben!“

Heute steht die deutsche Wehrmacht vom Nordpol bis zur französisch-spanischen Grenze und schützt das europäische Festland gegen die Versuche Englands, die im vergangenen Frühjahr noch unternommen werden konnten. Damals mochten sich die Strategen in London und Paris auf der Karte ausrechnen, daß ein Vormarsch durch Belgien und Holland in das Ruhrgebiet noch den Schein einer Aussicht haben könnte. Heute jedoch, wo die deutsche Wehrmacht mit eisernem Ball das Festland schützt und jeden Landungsversuch der britischen Armee von vornherein als sinnlos und hoffnungslos unternehmen erscheinen läßt, in diesem Jahr ist das Siegesvertrauen des deutschen Volkes in keiner Weise zu erschüttern.

Auch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen England vor einem Jahr noch Deutschland glaubte zermürben zu können, den Rohstoffmangel und den Hunger haben wir im vergangenen Jahre durch die Ausdehnung des Machtbereichs der deutschen Führung endgültig beseitigt. „Aber verhungern wird das deutsche Volk niemals“, erklärte der Führer, „aber das englische!“ Und so sprach aus allen diesen Überlegungen, die der Führer anstelle, nicht im Sinne eines übermühten Siegers, sondern eines verantwortungsbewußten Staatsmannes, ein Erkenntnis, von der alle Deutschen durchdrungen sind. „Am Ende aber steht unser Sieg!“

„Der Opfermut überwindet alle Beschwerden und No.“

Aufruf des Reichsinnenministers an die Beamten zur 5. Reichsstraßenjammlung

Berlin, 31. Jan. (HfZ-Just)
Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat zu der am 1. und 2. Februar stattfindenden 5. Reichsstraßenjammlung folgenden Aufruf an die Beamten des Reiches, der Länder und Gemeinden gerichtet:
„Das deutsche Volk steht im zweiten Winter des uns von England aufgezogenen Krieges. Der Winter ist immer eine harte Zeit und ein Kriegswinter erst recht. Alle Beschwerden und alle Not überwindet aber der nie erlahmende Opfermut des deutschen Volkes, der in dem vom Führer ins Leben gerufenen Winterhilfswerk seinen sinnvollsten und erfolgreichsten Ausdruck gefunden hat.
Wieder ruft das Winterhilfswerk zur Reichsstraßenjammlung am 1. und 2. Februar 1941 auf, und wieder sind es zu meiner ganz besonderen Freude die deutschen Beamten, die dabei zusammen mit den deutschen Handwerkern auf den Plan treten. Wie sich im Handwerk heute Meister und Gesellen, ja selbst Lehrlinge unentwegt bemühen, um den Anforderungen der Front und der Heimat gerecht zu werden, so geben auch die Beamten des Reiches, der Länder und Gemeinden ihre beste und letzte Kraft her, um nicht nur im Reich, sondern auch in

den wiedergewonnenen und besetzten Gebieten alle und neue Aufgaben schwierigster Art zu meistern. Daß sich die Beamten jetzt, obwohl aufs äußerste in Anspruch genommen durch ihre Berufsarbeit, gern und freudig aufs neue dem WSW zur Verfügung stellen, verdient volle Anerkennung und wärmsten Dank. Die deutschen Beamten liefern damit einen neuen Beweis, wie sehr sie im Großdeutschen Reich Adolf Hitlers mit dem deutschen Volke ver wachsen sind, dem sie auch durch diese Tat aufopfernd und würdig dienen. Sie beweisen damit zugleich, wie sehr sie in den acht Jahren, die seit der Machtübernahme durch den Führer ins Land gingen, selbst Nationalsozialisten geworden sind.
Darum wird auch, das bin ich gewiß, der Erfolg der Sammlung am 1. und 2. Februar 1941 die bisherigen Ergebnisse nicht nur erreichen, sondern übertreffen. Unsere Feinde aber werden eines Tages erkennen müssen, daß ein zu jedem Opfer bereites 80-Millionen-Volk unüberwindlich ist.“

So seien denn auch der 1. und 2. Februar 1941 Marksteine auf dem Wege zum Endsiege unseres deutschen Volkes und seines Führers Adolf Hitler.
gez. Dr. Frick



Feier der Machtübernahme durch die deutsche Gruppe in Rom
Die deutsche Gruppe in Rom feiert jetzt wie alljährlich in der Universität die Feier der Machtübernahme durch Adolf Hitler vom 30. Januar 1933. Unser Bild zeigt einen Blick in den Festsaal, in dem die Feier stattfand. Unter den Teilnehmern sieht man als Fünften von links Fürst Otto von Bismarck von der deutschen Botschaft. (Atlantic-M)

Von Genf zur Neuen Ordnung

Mannheim, 31. Januar.

„Jede rechte Revolution erhält ihre Weite im Kampf und findet ihr Ziel in der Ordnung. In jener wahrhaften Ordnung, die nicht den Reim zu neuen Kriegen in sich birgt, sondern das Tor des menschlichen Fortschritts weit aufschließt, weil sie den Völkern den Weg fortschreitender ruhiger Entwicklung verbürgt.“ Die aus dem Lebenskampf des Großdeutschen Reichs geborene Ordnung Europas, die heute die Hülle der Machtkonstellationen und Theorien sprengt, mit denen sieben Jahrhunderte ihre Entfaltung gefesselt hatten, wird „das Tor des menschlichen Fortschritts weit aufgeschlossen“. In diese Worte klang die Prager Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich aus. Die neue Ordnung lehnt den Schlußstrich nicht nur unter die Epoche der völkervereinzelnden Nationalismen, die die notwendige Voraussetzungen für die Theorie und Praxis der „Balance of Powers“, des immer wieder von und für England erzwungenen „Europäischen Gleichgewichts“ bildete; sie beendet auch die unglücklich Keta der „Pan-Ideen“, in deren Schatten zumal die kleinen Völker der weiten Kontinente Jahrzehnte hindurch ein gefahrenumdröhendes Dasein führten.
Panamerika, Panamerika, Versailles, Genf, Lima, Panama, Araba — soviel Bearisse und Namen, soviel betrogene Hoffnungen, soviel Chancen nicht etwa der Kleinen, sondern der Großen gegen die Kleinen, soviel Fehlkonstruktionen, soviel Gefahrenherde, soviel weltpolitische Anarchie in einer ohnehin schon unruhigen Zeit. Als vor zwei Jahrzehnten der Völkerbund gegründet wurde, schied es zwar auch, um „die gemeinsame Aufrechterhaltung der internationalen Ordnung“ zu verbürgen. Aber alle Welt wußte, daß diese internationale Ordnung tatsächlich eine gigantische Unordnung war, da sie das große Volk der europäischen Mitte aus der Reihe der freien Nationen ausschloß; alle Welt erlebte, daß Präsident Wilson, der Initiator der Völkerbundsgründung, nicht einmal das eigene Volk zum Eintritt in die Genfer Liga zu bewegen vermochte, und daß er moralisch, geistig und körperlich am Nihilismus seiner Politik zerbrach; alle Welt wurde Zeuge dessen, wie Frankreich seit hysterischer Sicherheitsstrebens jedem durchführbaren Abrüstungsplan entgegenstellte und wie Großbritannien jedesmal, und immer wieder beßeres Wissen, nachgab, wenn Paris die Vertrauensfrage stellte. Es wäre verfrüht, das heute schon zu vergessen. Weder die Rolle, die Frankreich spielte, noch die, die es seine Trabantanten im Osten und Südosten Europas spielen ließ, weder die Schwäche Englands, sich dem furen Anstößkomplex der Franzosen über zu behaupten, weder die Unmöglichkeit, des Abrüstungsvorhabens Herr zu werden, noch die seit 1920 in Brüffel, Genua, Genf, Lausanne und London bewiesene Unfähigkeit, die Weltwirtschaft ins Gleichgewicht ruhiger Entwicklung zurückzuführen, oder die Not der jüngen Generationen unter den Grobmächten der Welt zu verstehen und zu beheben, dürfen vergessen werden.

Die tragikomische Geschichte des Völkerbunds ist die Geschichte einer jener Pan-Ideen, wie sie der Liberalismus des vergangenen und des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts hervorbrachte. Die Pan-Idee unterstellt die Gleichberechtigung der großen und der kleinen Völker, d. h. die Fähigkeit der tatsächlich Unfähigen, ihrer Politik mit den eigenen Machtmitteln den zur Durchführung notwendigen Nachdruck zu verleihen; sie unterstellt die Theorie, daß die Welt die beste aller Welten, daß die Verteilung der Güter dieser Welt gerecht und daß der Status quo, das Bestehende, unbedingt zu verteidigen sei. In der Pan-Idee verkörpert sich das statische Bedürfnis einer als gewordenen Welt, der Dynamik der jüngen und hungrigen Völker Widerpart zu leisten. Die verbirgt unter dem Schein der Gerechtigkeit die Patose des zwischenvölkischen Kampfs: der Reichtum den Reichen, die Armut für im-

135
155
55
0

mer den Armen — mit eben der gleichen Lebensfeindlichkeit, mit der schon vor anderthalb Jahrhunderten der britische Prediger Nathus die Forderung der Geburtenkontrolle stellte, damit nicht die Gebärkraft der Armen die Welt der Reichen gefährde.

Es ist heute leicht, über die innere Hohlheit der Völkervereinigungen und der Genfer Politik zu Gericht zu sitzen. Aber auch den Völkern unter den europäischen Geistesreichen schien es einmal, Genf könne Frieden und Wohlfahrt bedeuten: Als im Oktober 1935 die Delegierten Deutschlands, Italiens, Englands, Frankreichs, Belgiens, Polens und der Tschecho-Slowakei in Locarno zusammentraten, um den Weltfrieden zu organisieren, interpretierte der Duce seine Anwesenheit unter den Friedensboten der europäischen Mächte mit der Feststellung, die Konferenz habe gute Arbeit geleistet.

Freilich, schon bald zeigte es sich, daß die Welt von Genf nichts zu hoffen habe. Ein einziger Unteranschub der Kommission, die sich seit Mai 1936 abmühte, die Abrüstungskonferenz vorzubereiten, verbrauchte in knapp sechs Monaten 3,7 Millionen Blatt Koneopapier, ohne daß es ihr gelungen wäre, auch nur die wichtigsten Vorfragen zu klären. Die militärisch geschulten Ausschussmitglieder waren sich nicht einmal darüber klar, was unter Abrüstung und Abrüstungsbeschränkung, unter Angriff- und Verteidigungswaffen, unter „potentieller Kriegsfähigkeit“ und unter jener „mehreren“ Sicherheit zu verstehen sei, die Frankreich als Voraussetzung für jeden kleinsten Schritt auf dem Wege der Abrüstungsbeschränkung vorwärtlich sehen wollte. Als die Konferenz am 2. Februar 1937 feierlich eröffnet wurde, war über ihr Schicksal schon entschieden. Da man Deutschland die Gleichberechtigung verweigerte, zog sich die damalige Reichsregierung im Juli 1937 von der Konferenz zurück. Ein halbes Jahr später kam es zum Umbruch im Reich, und gerade der Führer war es, der nun sich bemühte, das Abrüstungsverboden der europäischen Völker in legitime Mächte zu zerteilen. Die Richtlinien, die der derzeitige Reichsaußenminister von Neurath dem deutschen Botschafter in London am 6. Oktober 1937 übermittelte, erklärten, daß Deutschland mit der Umwandlung der Reichswehr in ein Heer mit kurzer Dienstzeit sowie mit jedem Waffenverbot und jeder Abrüstungsbeschränkung, die gleichmäßig für alle Mächte gelten sollten, von vornherein einverstanden sei. Aber man wollte, wie Sir John Simon wenige Tage später erklärte, dem Reich im „gegenwärtigen unruhigen Zustand Europas“ die Gleichberechtigung nicht geben, so daß sich Deutschland endgültig von der Konferenz und vom Völkerbund zurückziehen mußte. „Die Tage des falschen Glanzes, die von Genf aus die unruhige, krisenbehaftete Welt überstrahlte, liegen so fern zurück, daß es uns überflüssig erscheinen könnte, die Erinnerung an sie zu beschwören. Es ist dennoch keine vergebliche Arbeit, die Theorie und Praxis des Völkerbunds und die gleichgerichtete Panamerikapolitik, die in Washington ihr Zentrum besitzt, unter die kritische Lupe zu nehmen: Am Gegensatz zu Genf und Washington hebt sich der deutsche Ordnungswille um so schärfer ab!

Sollte Genf den Bestand der anarchischen Welt garantieren, die sich unter dem Predmantel des Gleichgewichts der Kräfte und der europäischen Sicherheit verbirgt, so geht es heute darum, ein organisch gegliedertes, nach dem Maß seiner wirklichen Kräfte lebendes, innerlich gefundenes Europa zu schaffen. Das ist nicht möglich, solange jedes Staatenindividuum, jeder einzelne Staat, das gleiche Recht, handelnd in die Geschichte der Welt einzugreifen, für sich in Anspruch nimmt — ohne Rücksicht darauf, daß er gar nicht in der Lage sein kann, sein Eingreifen auch machtpolitisch zu rechtfertigen; solange er also die Verantwortung für seine außenpolitische Haltung entweder weiterzugeben oder verweigern muß. Genf bedeutete, daß eine bürokratische und faktisch machtlose Organisation das Macht- und Sicherheitsstreben der Weltmächte zu bedenken hatte. Genf vertrat den Grundgedanken der außenpolitischen Anonymität der westeuropäischen Großmächte und ihrer schwächeren Schutzhelme. Die neue europäische Ordnung, von der der Reichspressechef am 24. Januar im „Spanischen Saal“ der Prager Burg gesprochen hat, bedeutet im Gegensatz zur liberalistischen Paneuropäer-Idee, daß heute jemand da ist, der den Mut und die Macht hat, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß jedes Mitglied der europäischen Völkerfamilie gemäß den Anlagen und Kräften, die ihm das Schicksal mitgegeben, leben, sich entfalten und zum Wohl des Ganzen beitragen kann. Denn wie „der Mensch nur dann in Wahrheit frei handelt, wenn er dem Wesen der Gemeinschaft gemäß handelt, der er angehört“, so verpflichtet sich auch die Freiheit der Nationen nur in dem Maße, als sie dem größeren Ganzen dienen, in das sie das Schicksal hineinstellte. Die Mächte der Achse haben die Aufgabe übernommen, den Bestand dieser recht verkündeten Freiheit für alle Zukunft zu garantieren und damit das Verantwortung- und Führerprinzip als gleichsam als Gegenstück zu dem Völkerbundsprinzip, nach dem sich die Rangordnung der europäischen Völker immer wieder erneuert, zur Norm der neuen Ordnung zu erheben. Noch ist diese Ordnung erst im Werden. Doch der Abbruch ihrer tragenden Säulen schwingt heute schon mit im „Marschschritt der Armeen und Heeresjulen, die als Kämpfer für die Lebensrechte der Nationen und für das Zeitalter des Volkes angetreten sind.“

Kurt Pritzakoleib

„Worten des Führers sind stets Tatsachen gefolgt“

Das Gefühl für Deutschlands Stärke kommt in den Kommentaren der Weltpresse zur Führerrede zum Ausdruck

Drahtbericht aus Berliner Schriftl.) G.S. Berlin, 31. Januar.

Überall in der Welt hat man die Stärke und die Siegesgewißheit verspürt und anerkannt, die aus der Führer-Rede sprachen, mit zwei Ausnahmen — von denen noch die Rede sein wird — von England und U.S.A. Wie immer hatte der Führer das Ohr der Welt mehr als jeder andere lebende Staatsmann. Adolf Hitler spricht nicht, wie Winston Churchill es aus einem nervösen Verteidigungsdrang heraus tut, ein- oder gar zweimal in der Woche. Aber wenn der Führer spricht, dann wissen die Menschen überall, dann hat er auch etwas zu sagen, und zwar etwas Entscheidendes. Dann folgen seinen Worten Taten, wie die Erfahrungen gezeigt haben. Die Ankündigung des U-Boot-Krieges im Frühling, die kurze aber klare Stellungnahme, daß nordamerikanische Hilfeleistungen von uns einkalkuliert worden sind, die Feststellung, daß in diesem Jahre die Neuordnung Europas vollendet wird, das sind die Tatsachen aus der Führer-Rede, die überall am stärksten Eindruck gemacht

haben und von den Zeitungen ausgiebig erdortet werden. Wer die deutsche Sprache auch nur einigermaßen beherrscht, hat im Ausland die Rede am Rundfunk gehört und konnte so selber aus der durch den Reiter dringenden Stimme das Publikum verspüren, von dem wir, die wir die Rede gehört haben, alle Zeugen waren. Aber auch wer ihre Uebersetzung am Freitagmorgen in seiner Zeitung las, merkte die Ueberlegenheit, die Sicherheit nicht zuletzt aus den treffenden ironischen Worten, mit denen der Führer die Engländer abfertigte. Eines sagt man überall, nachdem man die Rede gehört oder gelesen hat: Deutschland und sein Führer sind sich ihres Sieges gewiß!

„Deutschland hat die Kontinentalwirtschaft zu organisieren verstanden und fühlt sich für eine Fortsetzung des Kampfes absolut sicher“, schreibt die Madrider Zeitung „ABC“. „Hitler hat seinem Volke nichts versprochen, dessen Verwirklichung er nicht sicher gewesen wäre.“ Das Blatt weist darauf hin, daß wir alle es nun bald erleben werden, ob Europa ein armer Kontinent werde oder ob es autonom und

autark leben kann. Wir würden es gleichzeitig erleben, daß einige hundert U-Boote behändig in Aktion sein werden und England schwere Verluste zufügen. Das Blatt der „Palanga“, „Arriba“, stellt fest, daß die Worte des Führers und seine Handlungen stets die Einheit zwischen Führer und Volk zum Ausdruck brachten und stets auch Tatsachen gefolgt seien. Am Donnerstag atmete die Rede des Führers den Geist des sicheren Sieges in dem nun begonnenen Schlussschlaf. Man kann die Kritik am Nationalsozialismus und seinen Theorien so oder so üben, aber die Tatsache seiner unerschütterlichen sozialen Wahrhaftigkeit und politischen Kraft können auch die raffiniertesten Geister nicht verleugnen.“ Mit der „New York Times“ irrt das spanische Blatt aller. Das Englische Zeitungen und ein Teil der nordamerikanischen Presse leugnen trotz alledem, weil sie lügen wollen!

Es ist nicht so, als ob man in England und in Nordamerika, dort wo man sich überhaupt die Mühe gemacht hat, den Nationalsozialismus zu studieren, zu den gleichen Schlussfolgerungen wie in der Redaktion der genannten Madrider Zeitung gekommen wäre. Aber wir haben Grund, anzunehmen, daß dort drüben überhaupt nicht diese Mühe gemacht wurde. Wenn man die Äußerungen der nordamerikanischen Presse am Freitag vor Augen hat, dann kann man in ihnen nur die Verhöhnung für das sehen, was der Führer am Donnerstag im Sportpalast über die Gegner des Nationalsozialismus in Deutschland vor 1933 gesagt hat. Die Parallele zwischen dem innenpolitischen Kampf des Nationalsozialismus um die Macht in Deutschland und dem Kampf, den das nationalsozialistische Deutschland seit 1933 in der Welt führen muß, drängte sich jedem am Donnerstagabend auf, der die Rede des Führers hörte. Damals war es der Kampf gegen eine sterbende Welt, gegen eine Welt des Eigennutzes und zugleich auch gegen eine Welt der Dummheit. In Deutschland ist sie unterlegen. Obwohl die nationalsozialistische Bewegung nach Ansicht fast aller 1921 nicht die geringste Chance für einen Sieg hatte, die Gegner unterkühlten sie und nach 1933 haben die außenpolitischen Gegner Deutschlands denselben Fehler begangen. Heute entsprechen ihre Äußerungen genau den 1932 am Vorabend des nationalsozialistischen Sieges von der demokratischen und sozialdemokratischen Presse in Deutschland gemachten. Wiederrum hat man es mit Menschen zu tun, die einfach nicht verstehen wollen, was ihnen gesagt wird. Mit denen im alten nicht zu reden ist und die glauben, mit billigen Rädchen abgeben zu können, was doch nicht mehr aufzuhalten ist.

Was sollte man in England zu der Rede des Führers sagen? Die Engländer werden betroffen sein über diesen Geist der Siegesgewißheit in Deutschland. Wir lesen da aus den Berichten der in London arbeitenden Korrespondenten neutraler Länder, wie groß die Unsicherheit, die Nervosität im englischen Lager ist, wie man dort mit Grausen an die kommende Endabrechnung denkt.

Duff Cooper hatte nur einen einzigen bescheidenen Einfall. Er hat der englischen Presse befohlen, die Rede möglichst zu kopieren und in sie das hineinzulegen, was das englische Volk gern hören möchte. So hat beispielsweise die „Times“ behauptet, in der Führerrede wäre ein defensiver Ton zu verspüren gewesen. Andere Londoner Männer wollen es als Trost für ihre Leser ausgeben, daß der Führer nicht von einer kommenden Frühjahrsöffnung und nicht von seiner Wirtstheorie gesprochen habe. Von dieser Wirtstheorie haben bisher immer nur die Engländer gesprochen. In Deutschland sind militärische Ereignisse im Vordergrund zu England nie vorher zerredet worden, da wir nicht durch Nervosität wie die Engländer zu einer Schwächigkeit getrieben werden, die es dem Feind gestattet, Schlüsse auf kommende Dinge zu ziehen.

Die pro-englischen Zeitungen der U.S.A. vermeiden jegliches Eingehen auf den sachlichen Inhalt der Rede. Auch das ist bezeichnend! „New York Times“ und „New York Herald Tribune“ bemühen sich in ihren Kommentaren, die Kriegslage im richtigen Licht für England erscheinen zu lassen. Die nordamerikanische Agentur „Associated Press“ unterließ sich in ihrem Kommentar nicht viel von den Stichworten, die das britische Informationsministerium ausgeben hat. Sie griff die alten Parolen Duff Coopers auf, wonach Deutschland angeblich im Sommer seine große Chance verpasst habe und vertrat natürlich nicht ihren Lesern, daß noch am 2. April englische Minister schon einmal festgestellt haben, daß Deutschland seine Chance, oder wie Chamberlain damals sagte, den Dmibus verpasst hat. Die prägnant eingestellten Schichten in U.S.A. wollen offensichtlich nicht die Stimme der Vernunft hören. Ihnen genügt es, wenn sie, wie es Unterstaatssekretär Sumner Welles in einer Rede am Donnerstagabend tat, mit den hundertmal von Deutschland widerlegten Argumenten das nordamerikanische Volk gegen die Achsenmächte aufputzen können. Sumner Welles gründet in seiner Rede den imperialistischen Charakter der Außenpolitik Roosevelts ein, als er von der Absicht der U.S.A. sprach, die Kontrolle des Atlantischen Ozeans auszuüben. Ebenso vertrat er die neue Theorie des nordamerikanischen Präsidiums, durch die die Monroe-Doktrin über Bord geworfen wird, eine neue Theorie, wonach die U.S.A. Verteidigungsabteilungen stellen kann, wo immer sie es für angebracht hält. Mit diesem Anspruch wies Sumner Welles die japanischen Aufschwünger zurück, daß die U.S.A. ihre Verteidigungslinie in den westlichen Pazifik gerückt habe.

„Die zivilisierte Welt wird noch Hitler danken“

Weitere Presse-Stimmen zur Führer-Rede

Rom, 31. Jan. (SB-Funk)

Die Führer-Rede beherrscht auch das Bild der römischen Abendblätter völlig.

Ein wesentlicher Punkt dieser historisch wie politisch so bedeutsamen Führer-Rede muß, so betont „Giornale d'Italia“, sofort festgehalten werden, nämlich die Siegesgewißheit, die den Geist und die Waffen der Achsenmächte befeuert. Die Geschichte will den Sieg der Achsenmächte, weil sie den Triumpf ihrer gesunden Kräfte und ihren Aufstieg will.

Unter härtester Herausstellung der sozialpolitischen Leistungen der nationalsozialistischen Revolution betont das Blatt weiter: „Die geschichtliche Entwicklung erheischt, daß das rückständige Ausbeuterregime Englands hinweggefegt wird, um den Weg für den kulturellen und sozialen Aufstieg Europas, sowie für die Freiheit der Völker, und sogar der britischen Nation selbst, zu öffnen.“

Das katholische Blatt schließt mit der Feststellung: „Die Worte des Führers über die deutsch-italienische Waffenbrüderschaft sind vom ganzen italienischen Volk freudig als die Weisheit des gemeinsamen Kampfes aufgenommen worden, der in diesem Jahr den gemeinsamen Endzweck bringen wird.“

„Laboro Pasca“ schreibt: „Die großen nationalen und sozialen Revolutionen des Faschismus und des Nationalsozialismus haben die Grundzüge und Methoden der parlamentarischen Demokratie übernommen. Die Sprache des Führers wie die des Duce übertrifft die Sprache der gewöhnlichen politischen Parteiführer und erreicht den Charakter von arabischen prophetischen Versen. Damit erhält der Krieg sein eigentliches Gepräge als Kampf für die Aufrichtung einer neuen Ordnung in Europa.“

Brüssel, 31. Jan. (SB-Funk)

Die belgische Presse betont bei ausführlicher Wiedergabe der Rede des Führers besonders die Feststellung, daß im Frühjahr der U-Bootkrieg einsetzen werde, ferner die Warnung an die U.S.A., sich nicht in den europäischen

Konflikt zu mischen und endlich die Versicherung des Führers, daß das Jahr 1941 den Sieg der neuen Ordnung in ganz Europa bringen werde.

Die flämische Zeitung „Volk en Staat“ stellt die Prophezeiung des Führers heraus, daß die Welt des erwachenden sozialen Bewusstseins den Sieg davontragen wird. Das flämische Blatt „Le Pays Neel“ verleiht in seinem Kommentar die aus dem Volk geborenen Revolutionen des Nationalsozialismus und des Faschismus mit den verschiedenen Ländern organisierten „alten“ Revolutionen, die auf Theorien und Doktrinen beruhten. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß den ersteren als den lebenskräftigen das alleinige Recht der Neugestaltung Europas gebühre.

Rio de Janeiro, 31. Januar.

Die brasilianische Presse, die die Rede des Führers durchweg auf den Titelseiten im Wortlaut oder in großen Auszügen veröffentlicht, zeigt einmütig die Ankündigung des Endzwecks und der Neuordnung Europas im Jahre 1941 hervor. Teilweise wird auch die Erklärung betont, daß Deutschland niemals Interessen auf dem amerikanischen Kontinent vertreten hat, es sei denn, daß Deutsche mitgekämpft haben für die Freiheit dieses Kontinents.

Wladimir Bernabovs weist im Leitartikel der „Gazeta de Noticias“ auf die Wahrscheinlichkeit eines baldigen deutschen Sieges hin und erklärt, die zivilisierte Welt werde noch den geschichtlichen Dank anerkennen, den sie der Aktion Hitlers und dem Sieg seiner Idee schulden, der nicht nur einem Volk, sondern der ganzen Menschheit nütze.

Auch die Bevölkerung von Triest demonstriert gegen englische Lügen. Wie in anderen oberitalienischen Städten so versammelte sich auch die Bevölkerung von Triest am Donnerstag vor dem Paroihaus, um ihre Empörung gegen die englischen Lügen über angebliche Unruhen in italienischen Städten Ausdruck zu geben.

6 Glückwünsche Francos, Antonescus und Tios

Zum 8. Jahrestag der deutschen Erhebung / Danktelegramm des Führers

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Anlässlich der Wachtgereisung hat der spanische Staatschef General Franco an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Aus Anlaß des 8. Jahrestages, seit General Erzelens die Geschichte der großen deutschen Nation leiten, sende ich Ihnen meinen herzlichsten Gruß und zugleich meine aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und das Gedeihen Ihres Landes. Francisco Franco, spanischer Staatschef.“

Der Führer hat hierauf telegrafisch wie folgt geantwortet:

„General Erzelens danke ich herzlich für die mir zum 8. Jahrestag der Wachtgereisung telegrafisch übermittelten Glückwünsche. Ich erwidere sie aufrichtig mit meinen besten Wünschen für das Gedeihen Spaniens. Adolf Hitler.“

Der Staatsführer Rumaniens, General Antonescu, richtet an den Führer das nachstehende Telegramm:

„An dem Tage, an dem Großdeutschland den Schicksalweg feiert, den General Erzelens ihm in der Geschichte eröffneten, und die Kämpfer der nationalsozialistischen Partei den Ruhm ernten, mit dem General Erzelens eine neue Welt als Zeichen einer neuen Kultur schufen, dirte ich General Erzelens, dieses als Zeichen meines unerschütterlichen Glaubens an den nationalsozialistischen Sieg und die Versicherung entgegenzunehmen, daß Rumänien entschlossen und gläubig dem Schritt der neuen Welt folgen wird. General Antonescu.“

Das Antworttelegramm des Führers an ihn lautet:

„General Erzelens sage ich für das soeben erhaltene Telegramm und den darin ausgedrückten Willen zur Mitarbeit des neuen Rumaniens an der Neugestaltung Europas meinen herzlichsten Dank. Ich bin überzeugt, daß der Sieg der Achsenmächte auch Ihrem Lande den Frieden und damit eine neue Zukunft bringen wird. Adolf Hitler.“

Der slowakische Staatspräsident Tiso telegraphierte an den Führer:

„Beim Jahreswechsel des Tages, wo das

deutsche Volk durch die Ernennung General Erzelens zum Reichskanzler des Deutschen Reiches seine Ehre wiederhergestellt hat, und wo es den Weg zum endgültigen Siege antrat, denke ich, sowie alle Slowaken, an Sie, Herr Reichskanzler, und an Ihr Werk, das auch für die Slowakei lebensbedeutend ist, sende meine aufrichtigsten Glückwünsche und bringe die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß das deutsche Volk unter der Führung General Erzelens, bald den Kampf siegreich beenden wird. Tiso.“

Der Führer antwortete ihm:

„General Erzelens danke ich für das freundliche Telegramm, das Sie mir zum Jahrestag der Wachtgereisung übersandten. Ich erwidere Ihre Glückwünsche mit meinen aufrichtigsten Wünschen für eine glückliche Zukunft des slowakischen Volkes. Adolf Hitler.“

Uraufführung des Films „Sieg im Westen“

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Mit einer festlichen Vorstellung wurde am Freitagabend im Ufa-Palast am Zoo in Gegenwart des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch und des Reichsministers Dr. Goebbels der große Dokumentarfilm „Sieg im Westen“ uraufgeführt. Unter den Anwesenden sah man weitere führende Vertreter der Wehrmacht, des Reiches und der Partei, sowie die Missionsoffiziere der Verbündeten und zahlreiche deutsche Staaten mit ihren Botschaftern. Ferner waren namhafte Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft und der deutschen Wirtschaft erschienen.

Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte die den Dichter Emil Strauß. Reichsminister Dr. Goebbels sprach dem Dichter Emil Strauß zur Vollendung seines 75. Lebensjahres und in Würdigung seines großen Lebenswerkes die herzlichsten Glückwünsche aus.



Karte zum W. Indochina.

Pathet

Ergebnis

u. w.

Freitagvorstellung der ...

Wir nehm ...

M ...

Britisches ...

f ...

h. w.

London b ...

Die zunch ...

Zur Warr ...

Waffenstillstand zwischen Thailand und Französisch-Indochina

Nach nur zwei Verhandlungstagen abgeschlossen / Großer Erfolg der japanischen Diplomatie

Tokio, 31. Januar.

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Ein Waffenstillstandsabkommen zwischen Thailand und Französisch-Indochina wurde am Freitagvormittag an Bord des japanischen Kreuzers „Natori“, der bei Saigon (Franz. Indochina) ankerte, abgeschlossen. Eine Verständigung über den japanischen Vorschlag und die von Thailand und Französisch-Indochina vorgelegten Bedingungen war in den nur 2 Tage dauernden Verhandlungen relativ schnell erzielt worden.

Einzelheiten über das Waffenstillstandsabkommen liegen im Augenblick in Tokio noch nicht vor. Nach den Meldungen der japanischen Presse soll in dem Abkommen eine vorläufige Demarkationslinie und ein Austausch der Gefangenen vereinbart werden. Die auf japanische Initiative zurückgehenden Verhandlungen hatten am Mittwoch um 19 Uhr japanischer Zeit auf dem genannten japanischen Kreuzer begonnen. Die japanische Delegation bestand aus sieben Personen und wurde von dem Leiter der ehemaligen japanischen Militärkommission in Indochina, Generalmajor Su-

mita, geführt. Die Delegation von Französisch-Indochina stand unter der Leitung des Generalsekretärs Gautier. Die siebenköpfige thailändische Delegation war am Dienstagabend in Saigon eingetroffen. Der japanische Generalmajor Sumita legte am Mittwoch bei der Eröffnung der Waffenstillstandskonferenz Vorschläge für die Einstellung des Kampfes vor. Im Laufe des Donnerstags überreichten die Vertreter von Thailand und Französisch-Indochina ihre Gegenentwürfe.

Die Einstellung der Feindseligkeiten am Dienstag um zehn Uhr ist dem Abschluss des Waffenstillstandsvertrages vorausgegangen. Der Waffenstillstand gibt die Zeit an, um auf diplomatischem Wege die künftigen Grenzfragen zwischen Thailand wie das frühere Siam seit einigen Jahren sich nennt, und Französisch-Indochina zu regeln. Zu dem Zweck werden unter japanischer Leitung demnächst in Tokio französisch-thailändische Besprechungen beginnen. In der japanischen Presse wurde angedeutet, daß mit dem Beginn der Verhandlungen für den 10. Februar gerechnet wird. Aus Bangkok ist eine Abordnung aus 18 Personen angefangen worden, die von dem Prinzen Barnabid Nakara geführt wird, und am 2. Februar von Bangkok, der Hauptstadt Thailands, nach Tokio abfliegen wird.

Der französische Botschafter in Tokio, Charles Arsene-Henry, wird die Leitung der französischen Delegation innehaben. Von japanischer Seite werden, der Presse zufolge, außerdem Katsuko und Botschafter Matsumura an den Verhandlungen teilnehmen. Es gilt Grenzfragen zu regeln, die von den Thailändern nach dem Zusammenbruch Frankreichs im Sommer zunächst auf diplomatischem Wege aufgeworfen worden sind. In Thailand erhebt man Ansprüche auf zwei Gebiete, an der Westgrenze Indochinas, die von Frankreich 1907 von Thailand abgetrennt wurden und zu Französisch-Indochina geschlagen worden sind. Es ist ein Südvietnam, der zu Indochina gehörenden Provinz Laos und weiter im Süden die Halbinsel der Provinz Kambodja um die Stadt Angkor. Nachdem die diplomatischen Verträge Thailands zur Behandlung dieser Grenzfragen nicht weiter kamen, entwickelten sich im Herbst Grenzstreitigkeiten, die allmählich in eine Art Kleinkrieg übergingen, der sich aber immer mehr steigerte, bis schließlich auf beiden Seiten sogar Flugzeuge an den Kämpfen teilnahmen. Truppen Thailands haben die Grenze von Französisch-Indochina an den beiden kritischen Abschnitten im Verlauf dieser Kämpfe überschritten und sind 40 bis 80 Kilometer weit in dem zum Teil gebirgigen, zum Teil mit Dschungeln bedeckten Gebiet eingedrungen. In einem Abschlußbericht, der nach Beendigung der Feindseligkeiten in Thailand ausgegeben wurde, werden die thailändischen Gesamtverluste mit ungefähr einhundert Toten und dreihundert Verwundeten beziffert.

Der japanische Außenminister Fujioka hat am 30. Januar sowohl in Tokio als auch in Bangkok einen japanischen Vermittlungsvorschlag überreicht, mit einem Appell an beide Staaten, die Feindseligkeiten sofort einzustellen. Matsuo hat in seinem Vermittlungsvorschlag darauf hingewiesen, daß die Gemeinsamkeit der Interessen aller in Asien lebenden Völker die Sicherheit des Friedens im asiatischen Raum verlange. Beide Staaten nähmen den japanischen Vermittlungsvorschlag an. Am Montagabend wurde von ihnen die Einstellung der Feindseligkeiten ab Dienstag, 10 Uhr, befohlen, damit, wie es in einem Kommuniqué des Oberkommandos von Thailand heißt, „die Grenzen in friedlicher Verhandlung berichtigt werden können.“

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.

Die japanische Presse hat diese Wendung in dem Konflikt, der von den Japanern als führend für ihre Politik empfunden worden ist, als einen großen Erfolg der japanischen Diplomatie mit Recht bezeichnet. Die Blätter haben festgestellt, daß mit der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages Thailand und Frankreich die Japaner als führende Macht des Fernen Ostens anerkannt haben. „Wahrscheinlich“ wies darauf hin, daß trotz englischer und nordamerikanischer Einmischungsversuche und der sich bereits anbahnenden direkten Besprechungen zwischen Thailand und Frankreich der japanischen Vermittlung der Vorschlag gegeben worden ist. Die nun bevorstehende Konferenz in Tokio, die den Konflikt auf friedliche Weise durch Grenzrevision ein für alle Mal austräumen soll, ist nach Ansicht der nationalen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ um so wichtiger, als sie in einem Zeitpunkt internationaler schwieriger Verwicklungen und angesichts einer gespannten Atmosphäre im Pazifik stattfindet.



Karte zum Waffenstillstand zwischen Thailand und Indochina. (Sobert-Bilderzweizeit-M)

Pathetische Antwort Englands

Ernüchterung und Hofausdrücke

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Eig. Meld.)

Freitagvormittag wurde von London eine offiziöse Aussendung in der Führer-Rede verbreitet, die nach den künftigen Absichten vom Vorabend eine gewisse Ernüchterung erkennen läßt. Auf einmal ist nicht mehr die Rede von dem angeblich „defensiven“ Charakter der deutschen Kundgebung. Ihre volle Tragweite wird anerkannt. In England werde die Führer-Rede, so heißt es jetzt „bewillkommener“, denn sie habe die Absichten des Führers enthüllt; er tritt jetzt nicht allein als der „Schützer der europäischen Zivilisation“ auf und als deutscher Patriot, der sich gegen alles wehre, „er sei auch der Außerer zur Vernichtung Englands“. „Wir nehmen diese Herausforderung an“, wird in London pathetisch hinzugefügt, als ob es nicht England gewesen war, das stets herausgefordert hat und jetzt nichts als die verdiente Antwort erhält. Die englische Erklärung schließt mit wütenden Hofausdrücken gegen Deutschland und seinen Führer.

Maltesische Freiwillige

h. w. Rom, 31. Jan. (Eig. Meld.)

Maltesische Freiwillige haben sich in großer Zahl zum Kampf in der italienischen Wehrmacht gemeldet. Das Aktions-Komitee für Malta in Rom ist gegenwärtig im Begriff, eine Freiwilligen-Abteilung von den in Italien lebenden Maltesern aufzustellen.

Britisches Postboot verloren. Die Reuters aus London meldet, bedauert die britische Admiralität, befandigen zu müssen, daß das Postboot „Belton“ versenkt worden ist.

Am hellen Tag Spreng- und Brandbomben auf London

Erhebliche Schäden zugegeben / Paradeschießen in Dover / Dicke Luft um Roofewells Beauftragten

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Eig. Meld.)

London bekam am Freitag erneut die harte Faust der deutschen Luftwaffe zu spüren. Es hatte drei Alarme. Bei hellem Tageslicht flogen deutsche Luftstreitkräfte in Ost- und Südostengland ein, um mitten über der Hauptstadt ihre Bomben abzuwerfen. Die englische Darstellung spricht von einer neuen Taktik, wobei deutsche Flugzeuge ihre Vorstöße zu Zweien oder Dreien durchgeführt hätten. Es seien nicht nur Spreng-, sondern auch Brandbomben gefallen. Die Engländer behaupten natürlich, daß die Brandbelämpfung wieder rasch funktioniert habe, aber sie geben erhebliche Schäden an, die Wirkung zu. Sie müssen ferner einräumen, daß das deutsche Flakfeuer wirkungslos blieb. Die deutschen Flugzeuge seien immer wieder in den schützenden Wolken verschwunden. Zwischen dem Feuer der Flakgeschütze konnte man auch MG-Schießen vom Himmel vernehmen, als die deutschen Angreifer Sperrballone aus Korn nahmen.

Auch das Gebiet von Dover hatte regen deutschen Hängerbesuch. Die Flak war in lebhafter Tätigkeit, als der Amerikaner Willie, der am Freitag hier auftauchte und sich von der Militärbehörde das Hafengelände zeigen lassen wollte. Roofewells Beauftragter Hopkins besuchte indessen gemeinsam mit dem Ehepaar Churchill Southampton. Auch hier war dicke Luft.

Die zunehmende Aktivität der deutschen Luftwaffe über England widerlegt am besten alle früheren Kombinationen, die von englischer Seite angestellt wurden und zugleich die Proklamation, die Luftmarschall Sir Cyril Newall, jetziger Gouverneur von Norfolk, auf dem Wege zu seinem neuen Posten von sich gab. Er behauptete, die deutschen Nachtbombardierungen seien im Bewußtsein, durch englische Gegenmittel überwinden zu werden. Englands Nachtbombardementaktionen gegen Deutschland seien dagegen sehr wirksam. (1)

Zur Warnung der Bevölkerung gegen Brandbomben sind neue Pfeifsignale eingeführt worden. Der neue Luftschutzkommissar Sir Edward

Evans gab am Freitagabend durch den Rundfunk Rezeptie zur Löschung von Brandbomben und Bränden bekannt. Er betonte hierbei, daß Kinder von zehn Jahren und alle Frauen von neunzehn Jahren beim Löchen der Brandbomben durchaus verwendbar seien.

Zur Vorbereitung auf das neu einzurichtende Jugendfliegerausbildungskorps werden jetzt Kinder von elf bis sechzehn Jahren als Pfadfinder der Luftwaffe gesucht. Es wird ihnen eine schöne Uniform und bevorzugte Aufnahme in das Ausbildungskorps versprochen.

Zu der Luftgefahr ist inzwischen für die südlichen und südöstlichen Bezirke Englands die der deutschen Ferngeschütze gekommen. Sie waren in den letzten Nächten recht lebhaft in Tätigkeit. Nach United Press fielen deutsche Granaten tief ins englische Gebiet; 20 bis 30 Kilometer von der Küste entfernt seien ihre Einschläge festgestellt worden. Auch bei Kent explodierten Granaten! Auf Distriktsverksammlungen der betroffenen Provinzen wurde bereits die Möglichkeit erörtert, wie man die Bevölkerung in den beschossenen Gebieten warnen und alle, die sich dort nicht unbedingt aufhalten müßten, evakuieren könnte, etwa nach dem Muster der Bezirke um Dover.

Im Tiefflug gegen kriegswichtige Ziele

Ein U-Boot versenkte wieder 20 000 BRT / Keine Feindeinflüge

DNB Berlin, 31. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte 20 000 BRT feindlichen Handelsschifftraums.

Kampfflugzeuge bekämpften auch gestern in rollenden Angriffen kriegswichtige Ziele in London mit Spreng- und Brandbomben.

Kühn geführte Einzelangriffe aus niedriger Höhe richteten sich gegen Flugplätze, Truppenübungsplätze, Flakstellungen, Kraftwagenkolonnen, Fabrikanlagen und Eisenbahnhöfe in Südostengland. Hierbei wurden mehrfach Bombentreffer zwischen abgestellten Kampfflugzeugen vom Muster Bristol-Blenheim erzielt. Auf einem Truppenübungsplatz nordost-

Magnesiumfabrik in Coventry zerstört

DNB Neuport, 31. Januar.

Die „New West World Telegram“ aus amerikanischen Militärkreisen erfahren haben will, ist bei dem großen deutschen Luftangriff auf Coventry eine der beiden Magnesiumfabriken, die Großbritannien besah, zerstört worden.

So erklärt man jetzt auf Umwegen von der Vernichtung einer Veranlagung, die für die britische Kriegsindustrie von größter Bedeutung war.

England braucht eine neue Milliarde

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Eig. Meld.)

Das englische Unterhaus wird von der Regierung um die Bewilligung eines neuen Kriegskredits von einer Milliarde Pfund Sterling in Kürze gebeten werden, wie aus London gemeldet wird. Es wird dies das dritte Mal sein, daß das Unterhaus im Laufe eines Jahres um die Bewilligung von Kriegskrediten ersucht wird. Die bisherigen Kriegskredite betrafen sich auf 2 Milliarden Pfund.

Im Tiefflug gegen kriegswichtige Ziele

Ein U-Boot versenkte wieder 20 000 BRT / Keine Feindeinflüge

DNB Berlin, 31. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte 20 000 BRT feindlichen Handelsschifftraums.

Kampfflugzeuge bekämpften auch gestern in rollenden Angriffen kriegswichtige Ziele in London mit Spreng- und Brandbomben.

Kühn geführte Einzelangriffe aus niedriger Höhe richteten sich gegen Flugplätze, Truppenübungsplätze, Flakstellungen, Kraftwagenkolonnen, Fabrikanlagen und Eisenbahnhöfe in Südostengland. Hierbei wurden mehrfach Bombentreffer zwischen abgestellten Kampfflugzeugen vom Muster Bristol-Blenheim erzielt. Auf einem Truppenübungsplatz nordost-

Magnesiumfabrik in Coventry zerstört

DNB Neuport, 31. Januar.

Die „New West World Telegram“ aus amerikanischen Militärkreisen erfahren haben will, ist bei dem großen deutschen Luftangriff auf Coventry eine der beiden Magnesiumfabriken, die Großbritannien besah, zerstört worden.

So erklärt man jetzt auf Umwegen von der Vernichtung einer Veranlagung, die für die britische Kriegsindustrie von größter Bedeutung war.

England braucht eine neue Milliarde

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Eig. Meld.)

Das englische Unterhaus wird von der Regierung um die Bewilligung eines neuen Kriegskredits von einer Milliarde Pfund Sterling in Kürze gebeten werden, wie aus London gemeldet wird. Es wird dies das dritte Mal sein, daß das Unterhaus im Laufe eines Jahres um die Bewilligung von Kriegskrediten ersucht wird. Die bisherigen Kriegskredite betrafen sich auf 2 Milliarden Pfund.

Im Tiefflug gegen kriegswichtige Ziele

Ein U-Boot versenkte wieder 20 000 BRT / Keine Feindeinflüge

DNB Berlin, 31. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot versenkte 20 000 BRT feindlichen Handelsschifftraums.

Kampfflugzeuge bekämpften auch gestern in rollenden Angriffen kriegswichtige Ziele in London mit Spreng- und Brandbomben.

Kühn geführte Einzelangriffe aus niedriger Höhe richteten sich gegen Flugplätze, Truppenübungsplätze, Flakstellungen, Kraftwagenkolonnen, Fabrikanlagen und Eisenbahnhöfe in Südostengland. Hierbei wurden mehrfach Bombentreffer zwischen abgestellten Kampfflugzeugen vom Muster Bristol-Blenheim erzielt. Auf einem Truppenübungsplatz nordost-

Baumwolleport ist Lebensfrage

Um U.S.W.-Lieferungen nach Rußland

DNB Stockholm, 31. Januar.

Infolge der Ablehnung des Staatssekretärs Hull...

Ratifizierungsurkunden ausgetauscht

Zum deutsch-russischen Grenzvertrag

DNB Moskau, 31. Januar.

Am 30. Januar 1941 wurden in Moskau zwischen dem deutschen Votschalter Graf von D...

Warmes Bekenntnis Oshimas

zur Politik des Dreier-Paktes

DNB Tokio, 31. Januar.

Ich gebe nach Berlin, um dazu beizutragen, die ganze Kraft des Dreier-Paktes zur Entfaltung zu bringen...

Freiwillige der Standarte „Nordland“ vereidigt

Oslø, 31. Januar. (SB-Funk.)

Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, nahm am 30. Januar in Oslø die Vereidigung von norwegischen Freiwilligen des Regiments „Standarte Nordland“ der Waffen-SS vor...

In seiner Ansprache hob der Reichsführer H hervor, daß es Freiwillige aus allen deutschen Stämmen und germanischen Völkern sind...

Die besten U-Boote der Welt geschaffen

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder hat in einem Erlass allen am U-Bootbau Schaffenden seinen Dank und seine Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen ausgesprochen.

In diesem Erlass wird darauf hingewiesen, daß die den U-Bootbau betreuenden Dienststellen der Kriegsmarine gemeinsam mit den beteiligten Werften und Rüstungsfirmen in vorbildlicher Zusammenarbeit und in beispiellos kurzer Zeit die besten U-Boote der Welt geschaffen haben...

Auf dem Atlantik hörten sie im U-Boot die Stimme des Führers

Der Empfang der Heimat war der Ruf des Führers / Von Kriegsberichterstatter Herbert Kühn

DNB ... 31. Januar

(P.K.) Durch die raube, grüne See bahnt sich „U...“ langsam seinen Weg...

Wilde Bärte umwuchern die Gesichter, denen man die Ermüdung und die Strapazen der vergangenen Tage ansieht...

Da kommt voraus Land in Sicht! Hurra! Wir haben es geschafft! Das fremdmännische Personal kommt an Oberdeck...

20 Handelsschiffe mit über 100000 BRT vernichtet

Verleihung des Eichenlaubes zum Ritterkreuz an Oberstleutnant J. G. Harlinghausen

DNB Berlin, 31. Januar.

Der jüngste Inhaber des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Oberstleutnant J. G. Martin Harlinghausen, erwarb sich nicht allein als Chef des Stabes eines Fliegerkorps besondere Verdienste...

Am 4. Mai 1940 wurde diesem erfolgreichen Flieger, der seit dem 30. Januar 1940 Inhaber des EK II und seit 3. Februar 1940 des EK I ist, vom Führer das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen.

Am 3. November 1940 konnte der Bericht des Oberkommandos melden: „An der britischen Ostküste versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelschiff von 6000 BRT. Damit hat der Kommandant dieses Flugzeuges, Major J. G. Harlinghausen, sein 20. Handelsschiff und mit ihm eine Gesamttonnage von über 100000 BRT vernichtet.“

Einheiten und der Signalfrequenz an Land aufzunehmen.

Alle scharen sich zusammen

Wichtig geht aus dem Innern des Bootes durch das Turmloch heraus: „Der Führer spricht!“ Die elektrifizierte Luft alles, was an Deck entbehrlich ist, in die Zentrale herunter...

Nun auch e'n Stak-Kampfabzeichen

Verleihung rückwirkend vom Kriegsbeginn an

DNB/NDZ Berlin, 31. Januar.

Auch die Flakartillerie hat jetzt ein Kampfabzeichen erhalten. Das werden durch Verfügung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe eingeführte Kampfabzeichen der Flakartillerie sein...

Das Kampfabzeichen der Flakartillerie für hervorragende Kampfleistungen der Flakartillerie kann Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften für hervorragende Kampfleistungen verliehen werden...

Das Kampfabzeichen der Flakartillerie für hervorragende Kampfleistungen der Flakartillerie kann Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften für hervorragende Kampfleistungen verliehen werden...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Zurückweisung einer unverschämten Reuterlüge

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Reuter behauptete gestern, daß die Deutschen „nie wieder eine Invasion versuchen würden, weil die September-Invasion der Deutschen kläglich gescheitert“ sei...

Botschafter Gerard für Intervention

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Roosevelt ließ am Donnerstag seine beim Empfang des neuen englischen Botschafters, Lord Halifax abgegebene Erklärung veröffentlichen, wonach er fest entschlossen sei, mit der Hilfe an Großbritannien in ständig steigendem Umfang fortzufahren...

Churchill will „George V.“ vorhochern

Tausch gegen amerikanische Zerstörer / London verkriecht sich hinter Washington

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Der amerikanische Marineminister Knox stellt sich am Donnerstag hin und erklärte in einer Rede, er wolle lieber im Kampf gegen Deutschland sterben, als unter Hitlers Herrschaft zu kommen...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Zurückweisung einer unverschämten Reuterlüge

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Reuter behauptete gestern, daß die Deutschen „nie wieder eine Invasion versuchen würden, weil die September-Invasion der Deutschen kläglich gescheitert“ sei...

Botschafter Gerard für Intervention

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Roosevelt ließ am Donnerstag seine beim Empfang des neuen englischen Botschafters, Lord Halifax abgegebene Erklärung veröffentlichen, wonach er fest entschlossen sei, mit der Hilfe an Großbritannien in ständig steigendem Umfang fortzufahren...

Churchill will „George V.“ vorhochern

Tausch gegen amerikanische Zerstörer / London verkriecht sich hinter Washington

Der amerikanische Marineminister Knox stellt sich am Donnerstag hin und erklärte in einer Rede, er wolle lieber im Kampf gegen Deutschland sterben, als unter Hitlers Herrschaft zu kommen...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Zurückweisung einer unverschämten Reuterlüge

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Reuter behauptete gestern, daß die Deutschen „nie wieder eine Invasion versuchen würden, weil die September-Invasion der Deutschen kläglich gescheitert“ sei...

Botschafter Gerard für Intervention

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Roosevelt ließ am Donnerstag seine beim Empfang des neuen englischen Botschafters, Lord Halifax abgegebene Erklärung veröffentlichen, wonach er fest entschlossen sei, mit der Hilfe an Großbritannien in ständig steigendem Umfang fortzufahren...

Churchill will „George V.“ vorhochern

Tausch gegen amerikanische Zerstörer / London verkriecht sich hinter Washington

Der amerikanische Marineminister Knox stellt sich am Donnerstag hin und erklärte in einer Rede, er wolle lieber im Kampf gegen Deutschland sterben, als unter Hitlers Herrschaft zu kommen...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Auf dem Atlantik hörten sie im U-Boot die Stimme des Führers

Der Empfang der Heimat war der Ruf des Führers / Von Kriegsberichterstatter Herbert Kühn

DNB ... 31. Januar

(P.K.) Durch die raube, grüne See bahnt sich „U...“ langsam seinen Weg...

Wilde Bärte umwuchern die Gesichter, denen man die Ermüdung und die Strapazen der vergangenen Tage ansieht...

Da kommt voraus Land in Sicht! Hurra! Wir haben es geschafft! Das fremdmännische Personal kommt an Oberdeck...

20 Handelsschiffe mit über 100000 BRT vernichtet

Verleihung des Eichenlaubes zum Ritterkreuz an Oberstleutnant J. G. Harlinghausen

DNB Berlin, 31. Januar.

Der jüngste Inhaber des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Oberstleutnant J. G. Martin Harlinghausen, erwarb sich nicht allein als Chef des Stabes eines Fliegerkorps besondere Verdienste...

Am 4. Mai 1940 wurde diesem erfolgreichen Flieger, der seit dem 30. Januar 1940 Inhaber des EK II und seit 3. Februar 1940 des EK I ist, vom Führer das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen.

Am 3. November 1940 konnte der Bericht des Oberkommandos melden: „An der britischen Ostküste versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelschiff von 6000 BRT. Damit hat der Kommandant dieses Flugzeuges, Major J. G. Harlinghausen, sein 20. Handelsschiff und mit ihm eine Gesamttonnage von über 100000 BRT vernichtet.“

Nun auch e'n Stak-Kampfabzeichen

Verleihung rückwirkend vom Kriegsbeginn an

DNB/NDZ Berlin, 31. Januar.

Auch die Flakartillerie hat jetzt ein Kampfabzeichen erhalten. Das werden durch Verfügung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe eingeführte Kampfabzeichen der Flakartillerie sein...

Das Kampfabzeichen der Flakartillerie für hervorragende Kampfleistungen der Flakartillerie kann Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften für hervorragende Kampfleistungen verliehen werden...

Das Kampfabzeichen der Flakartillerie für hervorragende Kampfleistungen der Flakartillerie kann Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften für hervorragende Kampfleistungen verliehen werden...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Zurückweisung einer unverschämten Reuterlüge

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Reuter behauptete gestern, daß die Deutschen „nie wieder eine Invasion versuchen würden, weil die September-Invasion der Deutschen kläglich gescheitert“ sei...

Botschafter Gerard für Intervention

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Roosevelt ließ am Donnerstag seine beim Empfang des neuen englischen Botschafters, Lord Halifax abgegebene Erklärung veröffentlichen, wonach er fest entschlossen sei, mit der Hilfe an Großbritannien in ständig steigendem Umfang fortzufahren...

Churchill will „George V.“ vorhochern

Tausch gegen amerikanische Zerstörer / London verkriecht sich hinter Washington

Der amerikanische Marineminister Knox stellt sich am Donnerstag hin und erklärte in einer Rede, er wolle lieber im Kampf gegen Deutschland sterben, als unter Hitlers Herrschaft zu kommen...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Der

Meine Fre...

nach welchen ihr Leben ist im Juli nur Geld ob dieses Wä...

biend, und nur dieser man den St...

Als Vo... rü die A... rü die A... rü die A...

Der Führer spricht

Und nun spricht der Führer!

Klar und deutlich vernahmen wir seine Stimme, hier am Rande des Atlantik...

Wir lauschen seinen prägnanten Ausführungen. Wir klatschen mit und rufen Bravo und Heil, genau so, wie die dort in Berlin!

Wir hören den tosenden Jubel, der in der historischen Kampfszene des Nationalsozialismus losbricht, wir sind im Geiste mitten unter unseren Volksgenossen!

Der Führer spricht

Und nun spricht der Führer!

Klar und deutlich vernahmen wir seine Stimme, hier am Rande des Atlantik...

Nun auch e'n Stak-Kampfabzeichen

Verleihung rückwirkend vom Kriegsbeginn an

DNB/NDZ Berlin, 31. Januar.

Auch die Flakartillerie hat jetzt ein Kampfabzeichen erhalten. Das werden durch Verfügung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe eingeführte Kampfabzeichen der Flakartillerie sein...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...

Zurückweisung einer unverschämten Reuterlüge

Berlin, 31. Jan. (SB-Funk.)

Reuter behauptete gestern, daß die Deutschen „nie wieder eine Invasion versuchen würden, weil die September-Invasion der Deutschen kläglich gescheitert“ sei...

Botschafter Gerard für Intervention

h. w. Stockholm, 31. Jan. (Via. Meld.)

Roosevelt ließ am Donnerstag seine beim Empfang des neuen englischen Botschafters, Lord Halifax abgegebene Erklärung veröffentlichen, wonach er fest entschlossen sei, mit der Hilfe an Großbritannien in ständig steigendem Umfang fortzufahren...

Churchill will „George V.“ vorhochern

Tausch gegen amerikanische Zerstörer / London verkriecht sich hinter Washington

Der amerikanische Marineminister Knox stellt sich am Donnerstag hin und erklärte in einer Rede, er wolle lieber im Kampf gegen Deutschland sterben, als unter Hitlers Herrschaft zu kommen...

Washington fühlt vor

h. a. Rom, 31. Jan. (Via. Meld.)

Washington soll nach italienischen Meldungen in diesen Tagen an die argentinische Regierung zunächst in unverbindlicher Form die Anfrage stellen haben, ob die Vereinigten Staaten auf eine Zustimmung zum Ausbau der argentinischen Basen...



von d...

der 5. N...



Es samme...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Der Führer...

Wannheim feiert Wiedersehen mit den Paufus

Im Eishockey-Meisterschaftsspiel ist der EV Füssen Gegner des MERC

Wannheim, 31. Januar.

Die Paufus kommen! Wieder hat wie im Vorjahr diese Nachricht alarmierend und elektrisierend auf die vielen Tausende der Wannheimer Eisportfreunde auf den Plan getreten und schon seit Tagen ist die Veranstaltung am Sonntag aus der Kaufstube...

Noch nie ist es bis jetzt dem großartigen Wiener Kunstpaar gelungen, ihre atemberaubenden, die Wäters, anzusehen, freis mußten sie mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, aber trotz alledem (oder gerade deshalb?) haben sich die Paufus ihre ungeheure Vollkommenheit erhalten können. Der Klang des Namens „die Paufus“ strahlt immer noch wie vor Jahren einen seltsamen Zauber aus, er bedeutet immer wieder aufs neue ein Erlebnis. In allen Städten Großdeutschlands hat sich das Wiener Geschwisterpaar schon vorgestellt und überall haben sie mit ihrer schönen und unbefangenen Kunst die Massen begeistert und sich endlose Sympathien erobert. So war es auch im Vorjahr in Wannheim, und wenn nun die Wannheimer mit den beiden Wienern Wiedersehen feiern werden, so wird aufs Neue wieder rauschender und aufrichtiger Beifall die Paufus im Eisstadion empfangen.

Das und die Paufus so sympathisch macht, ist ihre natürliche Anmut, ihre jugendliche eleganten Bewegungen, ihre Einfachheit und Schönheit, mit der die Kunst ins künstlerische einkläuferische übertrugen wird. Die Paufus sind und bleiben überall der Liebling des Publikums.

Und so begrüßen wir denn die Wiener Ilse und Erich, sowie „Mama“ Karin aufs herzlichste in Wannheim und sprechen zugleich den Wunsch aus, möglichst bald wieder Wiedersehen feiern zu können.

Heute morgen sind die Paufus schon in Wannheim eingetroffen und werden am Sonntag in den Morgenstunden noch ein kleines Training durchführen, um sich mit dem Wannheimer Eis vertraut zu machen.

Mit dem Erscheinen der Paufus hat das Kunstpaarprogramm, das übrigens an beiden Tagen, also am Sonntag sowohl wie auch am Sonntag, das gleiche sein wird, natürlich seinen größten „Reiz“. Aber sehr interessant vertritt auch der Junioren-Clubkampfen Kunstlauf Wien — Wannheim zu werden. Zumal auf beiden Seiten ausgezeichnete Nachwuchsspieler ihre Kräfte messen werden.

Einen besonderen Rahmen in dem Großprogramm nehmen natürlich auch die beiden Eishockey-Spiele zwischen dem Wannheimer ERC und dem bereits bekannten EV Füssen ein, zumal das Spiel am Samstag noch zur deutschen Meisterschaft zählt. Beide Mannschaften werden gerade dieses Meisterschaftsspiel in ihrer härtesten Aufstellung betreiben. Die Füssener, die heute abend wohlbehalten in Wannheim angekommen sind, sind sich der Schwere des Kampfes voll und bewusst, sie hoffen aber trotzdem recht „brennend“ gegen die Wannheimer Mannschaft, die allgemein als Favorit angesehen wird, zu bestehen. Die beiden Mannschaften stehen wie folgt:

- Wannheimer ERC: Bentler (2), Gabel (3), Reiter (6), Demmer (3), Müller (7), Z. Sturm: Hier (12), Kalle (8), Köhler (4).
- EV Füssen: Krumpholtz (6), Kuhn (10), Schaffel (8), Kuhn (12), Widemann (11), Z. Sturm: Reiter (4), Scholz (3), Müller (5).

Demmer und Reiter, die beiden Wannheimer Eishockey-Nationalspieler, haben bereits ihre Einladung zu dem Trainingskurs der deutschen Eishockey-Mannschaft bekommen, der noch vor dem Eishockey-Turnier in Garmisch-Partenkirchen in Füssen stattfindet. Insgesamt nehmen 18 Spieler an diesem Lehrgang teil.



Das Wiener Geschwisterpaar Ilse und Erich, das unser Bild bei seiner großartigen Paufus-Präsentation zeigt. (Archiv-M)

Der Reichssportführer in Corina eingetroffen

Die deutsche Streitmacht wartet mit Ungeduld auf den Beginn der Kämpfe

Corina d'Ampezzo, 31. Januar.

Am Freitag ist Reichssportführer v. Tschammer und Eben in Corina d'Ampezzo eingetroffen. Gleichzeitig sind unsere Springer angekommen, so daß nun die deutsche Mannschaft vollständig am Schauplatz der Weltmeisterschaften versammelt ist. Der Tag dient einer eingehenden Besichtigung aller sportlichen Anlagen. Die Stimmung in deutschen Lagen ist ausgezeichnet und bereits mit Ungeduld wird von den Männern und Frauen der Beginn des Kampfes erwartet.

Ausgezeichnet ist der 18-Km-Langlauf besetzt, der am Mittwoch, 3. Februar, entschieden wird. Unter den rund 60 Wettbewerbern befinden sich 22 Anwärter auf die Meisterschaft im zusammengefaßten Lang- und Springlauf. Die Auslosung der Startnummern ist bereits erfolgt. Josef Gstrein hat Nr. 5, Reinhold Zantlinger Nr. 12, Hans Rasbacher Nr. 19, Hans

Lahr Nr. 23, Alois Simon Nr. 31, Hermann Kitzinger Nr. 37, Gustl Bergerer Nr. 43, Gottfried Bauer Nr. 49 und Franz Kronh Nr. 55. Sehr günstig für Weltmeister Bergerer, der vor sich den schnellen Schweizer Gamma hat. Nicht so günstig haben unsere beiden Teilnehmer am 18-Km-Dauerlauf, der am Samstag, 8. Februar, ausgetragen wird, Hans Rasbacher hat die un dankbare Aufgabe, das aus

Erstmals Radrennen auf dem Hockenheimer „Ring“

und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Der Bereich Baden hat für die kommende Weltkampfsaison ein recht reichhaltiges Radprogramm aufgestellt. Der Schwerpunkt des Radsports liegt in Wannheim, wo wieder jährliche Amateurrennen auf der Hockenheimer Bahn vorgesehen sind. Auf der Straße abt es sich größere Veranstaltungen, darunter erstmals auch ein Rennen auf dem Hockenheimer Ring, der bisher nur von Motorfahrern besahren wurde. Für die Straßenrennen wurden folgende Termine festgesetzt:

- 1. Juni: Radfahrenrennen in Straßburg; 15. Juni: Weltmeisterschaft im Einzel-Zweidrittelrennen; 29. Juni: Rund um den Bodensee; 27. Juli: Weltmeisterschaft im Einzel-Roadrennen; 3. August: Rundfahrenrennen in Karlsruhe (Schloßpark); 17. August: Straßenrennen auf dem Hockenheimer Ring; 24. August: Radfahrenrennen in Freiburg; 28. September: Großer Preis von Wannheim.

Bei den Stuttgarter Radrennen am 16. Februar kommt es zu einem deutsch-italienischen Freundschaftstreffen, das auf jeder Seite zwei Tourfahrer und zwei Amateurlieger im Kampf sehen wird. Die Farben Italiens vertreten Weber und Olmo sowie Keroi und Bussechi, deutscherseits werden voraussichtlich Loh-

45 Teilnehmer bestehende Feld anzuführen. Etwas besser ist Binzenj Demy dran, wenn auch seine Startnummer 9 keine allzu großen Erfolgsaussichten eröffnet. Der Sieger wird sicherlich im Schluß des Feldes zu finden sein, wo die starken Norwänder, wie Lauri, Schweden, 37, Klas Karppinen, Rittund, Schweden, Kurikola und Karl Pahlin sich ein schnelles und heißes Rennen liefern werden.

Bei der bereits am Montag, 3. Februar, zur Durchführung kommenden 4x10-Km-Staffel ist die Reihenfolge der Startplätze: Deutschland, Schweiz, Italien, Dänemark, Finnland, Schweden.

mann und Stad sowie Vöggenreiter und Zehrtle eingeleitet.

Holländische und Schweizer Radfahrer starten am 9. Februar in der Berliner Teufelhöhle. Außer Weltmeister van Nieu (Holland) kommen noch die Schweizer Kaufmann, Lisch und Hägelin sowie der Holländer Pais.

Für die Stuttgarter Berufsböckläufe am 23. Februar wurden die italienischen Halbflügelgewichtler Ceibini und Rossi verpflichtet, die mit starken deutschen Gegnern gepaart werden.

Turnen in der Hitlerjugend

Wannheim, 31. Januar.

Um die sportliche Erziehung der Jugend, die die Hitlerjugend neben zahlreichen anderen Aufgaben übernommen hat, weiter voranzutreiben, wird nun auch das Turnen im großen Umfange zur Erreichung dieses Zieles eingeleitet.

In Zukunft wird allen Hitlerjugenden und Pimpfen die Möglichkeit geboten sein, das Turnen unter sachkundiger Leitung auszuüben. Die Vereinsjugendwartre haben für eine reichhaltige Durchführung bereit.

Am Samstag, 1. Februar, wird in der Halle des Turnvereins 1846 ein letzter Lehrgang für die Hitlerjugenden der Vereine und die Jugendwartre durchgeführt. Hierbei treten diese mit den zuständigen Gefolgschaften in Verbindung, so daß in allen Einheiten Mannschaften gebildet werden können. Am Sonntag, 2. Februar, um 10 Uhr beginnend, werden ebenfalls in der Turnhalle des Turnvereins 1846 die Übungen für die Mannschaften des Deutschen Jungvolks abgeübt. Diese Übungen sind, um eine Teilnahme aller Jahnlinge des Jungvolkes zu ermöglichen, in entsprechender Form abgeändert worden.

Bereits am 16. Februar werden die Mann- und Junghausmannschaften durchgeführt. Da die bereits in den Vereinen befindlichen Hitlerjugenden daran teilnehmen, darf man auf erste Erfolge gespannt sein.

HB-Vereinskalender

- EVN Wannheim, Bräunerstraße 11 Uhr A 1-Jah — Zehrtle, 13.15 Uhr, Donndell — Reichsbahn, 14.30 Uhr — Sandhofen, jeden Montagabend auf der EVN-Gebäudehalle N 7, 8 um 20 Uhr. Freitagabend der Spieler der Jugend- und Senioren-Mannschaften sowie der Vertreter der einzelnen Mannschaften.
- 1936, „Wönl“, Samstag, auf unserem Platz: 16.30 Uhr: Jugend — 1. Sportdienstag — Sonntag, auf unserem Platz: 9.30 Uhr: A-Jugend — Amicitia Bismarck: 10.40 Uhr: Schwarz-Grün — EVN Bismarck: 12.45 Uhr: Rot-Blau — EVN Bismarck: 14.30 Uhr: 1. Mannschaft — Lang; anst. 10 Uhr: Hertha Privat — 2. Südliche Werte Jugendabteilung. — Sonntag, 16. Februar, nach dem Spiel gegen Heilmann vereinbaren wir im Klubhaus ein Winterfest mit sehr reichhaltigem Programm. Die Mitglieder werden gebeten, diesen Abend mit ihren Familienangehörigen für den Verein freizuhalten.
- EVNag 67 Wannheim, Samstag, 1. 2. 2. Familienmannschaft — EVN Ketzler, Ritterstraße, 16 Uhr: 1. Familienmannschaft — EVN Ritterstraße, 17 Uhr: Sonntag, 2. 2. 1. Mannschaft — 68 Wannheim, Spielplatz auf den Schloßwiesen, 14.30 Uhr: A 1-Jugend — EVN Waldhof, Spielplatz, 07.00 Uhr: 9.11-Jugend — Lang, 07.00 Uhr: dem. Jugend gegen EVN Ketzler an der Ritterstraße, 9.30 Uhr.
- Schwarz-Grün Wannheim, Samstag, 1. 2. 15 Uhr, Vereinsfest auf dem Platz, 18.30 Uhr Donndell Männer Fußballturnier, Sonntag, 2. 2. 13.30 Uhr Männerhandball in Reichsbahnspielplatz, Treffpunkt Reichsbahnstraße, 18.00 Uhr.
- EVN 1846, Sonntag, 2. Februar, 10.30 Uhr, „Schwarze Lamm“, G 2. 17. Mannschaffturnier im Innenraum Stadionsaal, jeden Donnerstag 20 Uhr und Sonntag 10 Uhr Uhrabendstunden im Ringen, Bogens und Gewichtheben vorläufig.

Auch in Baden rollt wieder der „braune Lederball“

An drei Fronten vollzieht sich der Aufstakt zu den Rückspielen der Bezirksklasse

R. H. Mannheim, 31. Januar.

Nach einer zwangsläufigen Pause von sechs Wochen nehmen an diesem Sonntag die Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse Baden ihren Fortgang. Mit dem Treffen

- EV Freiburg — EV Ketzler
 - EV Bismarck — EV Sandhofen
 - EV Mannheim — EV Bismarck
- wird zur Rückrunde gestartet. Es muß nun um 10 Uhr gehen, wenn Badens Fußballmeister noch rechtzeitig ermittelt werden soll.
- Schon am Sonntag wird einer der beiden schärfsten Abwehrkämpfe ins Gras beißen müssen. Deshalb kommt der Begegnung im Adolfs-Stadion zwischen dem Freiburg EV und EV Ketzler erhöhte Bedeutung zu. Der blauweiße „Adriaman“ wird es nach der „veränderten“ Lage nicht leicht haben, Freiburg zu Hause zu besiegen, obwohl die anerkannte Kampftruppe der durch den Rückheimer Vorkampf verstärkten EV-Mannschaft anzuweichen mühte zur Wiederholung des knappen Ketzlerer Vorspielsieges (2:1).

Eine schwere Bürde hat auch der „Herbstmeister“ EV Sandhofen zu nehmen. Er muß in Freiburg antreten gegen den nicht ungeschickten 1. EV Ketzler ein, der alles daran setzen wird, um zu beiden Punkten zu kommen, um so seine Lage zu verbessern.

Bei dem Wannheimer Lokaltreffen an den Bräuereien zwischen EVN Mannheim und EV Bismarck Sandhofen geht es um die Verbesserung des eigenen Tabellenplatzes. Eritmals nach vielen Monaten wird Anton Luy den Sturm der Kitzler wieder führen. Bei guter Kondition wird der kammige Sohn der pfälzischen Gemeinde Bellheim, dem der EVN früher so manchen Sieg mitverdankt hatte, dem Angriffsspiel des EVN Auftrieb geben, wie auch der wiederbergestellte Zielinger 1 infolge seines raschen Eintritts zur Beladung im Sturm beitragen sollte. Mit Ausnahme von Ketzler ist hinter dem EVN alles mit von der Partie. Allein, auch Sandhofen kommt mit einer sehr stark besetzten EV, allerdings ohne den großartigen Müller, doch Gedeg und Hengel können auch diesmal im schwarzweißen Dress. Am Sonntag liegt, in schwer zu sagen.

Fußball in den unteren Klassen

Wannheim, 31. Januar.

Am kommenden Sonntag werden auch in der ersten, zweiten und dritten Wannheimer Fußball-Klasse wieder Meisterschaftsspiele stattfinden und zwar kommt es in den einzelnen Klassen zu folgenden Spielen:

- Klasse 1, Staffel 1: Germania Bismarck — Victoria Ketzler, EVN Ketzler — EV Bismarck, Germania Bismarck — EV Bismarck, Germania Bismarck — EV Bismarck.
- Klasse 1, Staffel 2: EV Bismarck — Union Bismarck, EV Bismarck — Olympia Bismarck, EV Bismarck — EV Bismarck, EV Bismarck — EV Bismarck.
- Klasse 2, Staffel 1: Germania Bismarck — Victoria Ketzler, EVN Ketzler — EV Bismarck, Germania Bismarck — EV Bismarck, Germania Bismarck — EV Bismarck.
- Klasse 2, Staffel 2: EV Bismarck — Union Bismarck, EV Bismarck — Olympia Bismarck, EV Bismarck — EV Bismarck, EV Bismarck — EV Bismarck.

AI-Jugend-Spieltage

Um Arbeit zu schaffen, verweisen wir nochmals auf die Terminliste im EVB vom 22. 1. 41, Anlage 1, die angefallenen Spiele werden am Schluß der Runde nachgeholt.

EV 86 gegen eine Wannheimer Stadtmannschaft

Eine interessante Kraftprobe im Ringelager und eine schwere Aufgabe für den Meister

Wannheim, 31. Januar.

Um unsere „starken Männer“ ist es in den letzten Wochen etwas ruhig geblieben. Schwere Aufgaben bei der Mannschaffsaufstellung der einzelnen Klubs führten dazu, daß die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft nicht ausgetragen werden konnten und daß schließlich der EV 86, einer der ältesten Wannheimer Sportvereine, zum Bezirksmeister erklärt wurde und damit den Besitz der den Kunden um die Gemeindefürsorge zu verlieren hat.

Der EV 86 hat in seinen letzten Kämpfen gegen die Kriegsmarine und Frankfurt-Edelheim bewiesen, daß seine Mannschaft die Wannheimer Farben würdig zu vertreten weiß. Trotzdem ist das in vorbildlicher Kameradschaft gemachte Anerkennen der Vertreter

der Bezirksvereine, aus ihren Reihen eine Auswahlmannschaft zu bilden, um dem EV 86 für die kommenden schweren Kämpfe noch eine bunte Vorbereitung zu geben, sehr zu begrüßen und wurde vom EV 86 auch dankbar angenommen. So steht am kommenden Sonntag im „Schwarzen Raum“ der Kampf der besten Vertreter des Bezirks gegen den EV 86, der bekümmert der Aufbauarbeit für den edlen Ringesport viele Freunde werden wird. Die Mannschaften haben:

- Bismarck (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86), Ketzler (EVN Bismarck) — Ketzler (EVN 86).

Im Hockey-Lager wird zur Rückrunde gestartet

Zwei Wannheimer Lokalspiele stehen am kommenden Sonntag auf der Tagesordnung

Ph. H. Mannheim, 31. Januar.

Am kommenden Sonntag wird nun auch im hiesigen Hockey-Lager die Rückrunde in Angriff genommen. Durch die lange Winterpause (zwei Monate lang mußten die Schläger ruhen) ist es natürlich schwer, sich über die Form der einzelnen Mannschaften ein genaues Bild zu machen. Wir wollen daher erst einmal die ersten Spiele abwarten, ehe wir ein für oder Wider sprechen wollen, zumal sich die Mannschaffsaufstellungen der einzelnen Klubs doch mehr oder weniger verändert haben. Für den kommenden Sonntag sind folgende Spiele angesetzt:

- Klasse 1: EVN Wannheim — EV Bismarck 1846, Germania Wannheim — EVN, EVN — EV Bismarck 1846.
- Klasse 2: Germania Wannheim — EVN, EVN gegen Heidelberg 1846, EVN Wannheim gegen EV 78 Heidelberg.

betreffen ist, daß das Spielprogramm der Frauen genau mit dem der Männer festgelegt wurde. Nur das Spiel der beiden Favoriten EVN Wannheim und EV Wannheim 1846, das wohl wieder über die Frauen-Meisterschaft entscheiden wird, wurde auf den Schluß der Spiele gelegt.

- 1. Februar: EV 78 Heidelberg — Heidelberg 1846, Germania Wannheim — EVN Wannheim, EVN — EV Wannheim 1846.
- 16. Februar: Heidelberg 1846 — EVN, EVN, EV Wannheim 1846 — EV 78 Heidelberg, Germania Wannheim — EVN.
- 23. Februar: EV 78 Heidelberg — EVN, EVN gegen EVN Wannheim, EV Wannheim 1846 — Germania Wannheim.

- 1. März: EVN — EV Wannheim 1846, Heidelberg 1846 — EVN Wannheim, EVN — EV 78 Heidelberg.
- 8. März: EVN — EVN Wannheim 1846, Heidelberg 1846 — Germania Wannheim, EVN Wannheim 1846 — EVN.
- 15. März: EVN — EVN, Heidelberg 1846 gegen Germania Wannheim, EVN Wannheim — EV 78 Heidelberg.

Um einer drohenden Terminnot vorzubeugen, müssen die Rückspiele leicht Schluß auf Schluß durchgeschoben werden und es darf keine Pause mehr entstehen. Die Rückrunde wird nach folgender Terminliste abgewickelt, wobei noch zu

Ein Zigeuner beging Straßenraub

Mannheimer Sondergericht spricht hohe Zuchthausstrafe aus

Strahlen

Zwei junge Menschen standen vor dem Richter: der 23jährige Vollblutzigeuner Georg Reinhardt und seine 18jährige Braut. Die Braut ist nicht den Fahrenden zugehörig, sie stammt aus geordneten Verhältnissen, hat eine gute Erziehung genossen und gilt als äußerst tüchtige Büroangestellte. Weis der Zensur, wie sie zu diesem schwarzen Gesellen kam, steht nicht, daß der Bräutigam drauf und dran war, das Mädchen auf die falsche Bahn zu bringen. Die Liebe vom Zigeuner stammt!

Unterschiedlich war aber auch das Auftreten der beiden vor Gericht. Das Mädchen machte seine Angaben sachlich und eindeutig, der Zigeuner kam mit den unmöglichen Schlichen. Unmöglich zu sagen, daß er damit nicht weit kam. Am Tatbestand war nichts zu rütteln.

In einer Herbstnacht saßen der Zigeuner und seine Braut auf einer Bank. Ein Mann, Knirps an Leib und Seele, kam des Weges. Reinhardt schien in ihm ein Opfer gewittert zu haben. Er erbat sich Feuer von ihm und bekam es. Damit war die Bekanntschaft auch schon gemacht. Man ging eine Strecke zusammen und schon kam Reinhardt auf den Kern der Sache. Er wollte Geld, ganz einfach Geld! Zuerst zwanzig Mark, dann zehn. Das Opfer, obendrein schwerhörig, machte keine Anstalten, darauf einzugehen. Zur Unterstützung seiner Forderungen packte der Zigeuner den armen Kerl am Arm. Als das auch nichts fruchtete, schob er ihn von der Straße eine Weisung hinunter. Die Braut war immer dabei. Sie unterstützte ihren sauberen Geliebten nicht, aber sie hinderte ihn auch nicht sonderlich, sie nahm sogar die zwei Mark, die ihr das geärgerte Opfer zuflachte. Wahrscheinlich sah der Mann in ihr doch so eine Art rettenden Engel. Mit dem Geld ging sie weg, der Zigeuner kam gleich hinterher. Die Geschichte schien erledigt. Aber kaum hatte sich der Mann von dem Pärchen entfernt, da kurzte ihm der Zigeuner schon wieder nach. Diesmal ohne das Mädchen und diesmal gewillt, die Angelegenheit ohne alle Umschweife zu erledigen. Tatsächlich rief er den Mann zu Boden und nahm ihm Geldbeutel und Akzettenetui weg. Der Verurteilte schrie zwar um Hilfe, aber der Räuber hatte schon die Platte gepackt. So geschah in Karlsrube und unter dem Schutz der Verdunstung! Aber keinesfalls im freien Feld, sondern in einem Wohnviertel.

Das Gericht verurteilte den jungen Zigeuner wegen schwerer räuberischer Erpressung und schweren Raubes in Tateinheit mit einem Verbrechen gegen die Volksgesundheitsverordnung zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren. Dazu kommt der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Außerdem wird Polizeiaufsicht angeordnet. Die Braut erhielt wegen Beihilfe zu räuberischer Erpressung eine

Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Sie dürfte von ihrem Wahlspiel im Zigeunerlager — das ist bildlich zu nehmen, nicht wortlich — wenig haben.

Nach der Urteilsverkündung tränenteicher Abschied von der ganzen Sippe — in Notweisch.

Auch ein Arbeitskammerad

Der 18jährige Purche ist Ausländer, genötigt also das Gastrecht bei uns. Als Arbeiter läßt er sich nicht schlecht an, er bewältigt sein Pensum ohne Mühe, nur jetzt er sich oft renient. Es gibt Krach in seiner Nähe. Ende des vorigen Jahres war auch einmal wieder etwas los. Geringfügiger Anlaß. Ein Mitarbeiter stellte den Angeklagten energisch in den Sattel. Zu energisch, das kann man wohl sagen. Der Mann war aber bereits wieder an seinem Arbeitsplatz, da floh ihm ein Redensart von ziemlichem Gewicht an den Kopf, daß er mit einer großen Wunde bewußtlos zusammenbrach. Die festgestellte Gehirnerschütterung machte ihn mehrere Wochen arbeitsunfähig. Drei Monate Gefängnis für den Angeklagten wegen erschwerter Körperverletzung. Davon gehen sechs Wochen Untersuchungshaft ab.

„Hosch du was gische?“

So sagte ein Kraftwagenführer zu seinem Beifahrer, als der ihn darauf aufmerksam machte, daß der Wagen einen Radfahrer überfuhr und zu Boden geworfen hatte. Er dachte nicht daran, anzuhalten oder gar Hilfe zu leisten. Vorher hatte er aber auch nicht den vorchriftsmäßigen Abstand beim Ueberholen eingehalten. Auf diese Weise kam ja der Radfahrer zu Fall.

Die Körperverletzung und der Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung wurden mit einer Geldstrafe von 100 RM geahndet, für die Führerlaubnis gab es sogar 1 Monat Gefängnis. Solche Verkehrsdelikte müssen auch hart angefaßt werden.

Artur, der Lügner

Angeklagte gehören in der Regel nicht zu den Wahrheitsfanatikern, aber was der Angeklagte Artur Traumann im Verlauf der Verhandlung zusammenbrachte, stellt doch eine Spinnentendenz dar. Er sprach über jede Hürde, die sich ihm entgegenstellte — um dann schließlich das Rennen doch mit Haufen und Trompeten zu verlieren. Es muß auch Methode dabei sein...

Artur hatte wieder einmal einen Krampf gemacht. Als „Lohpfeifer“ schloß er sich einem Bier an, der in verschiedenen anderen Lokalen zu tun hatte. Der Bier leute nun gar seinen Bert auf die Gesellschaft und verabschiedete seinen aufreizlichen Begleiter recht deutlich.

Muß man sich operieren lassen?

Eine Stellungnahme des Reichsversicherungsamtes

Nach Paragraph 606 der Reichsversicherungsordnung kann einem Verletzten, der eine die Krankenbehandlung betreffende Verordnung ohne gesetzlichen oder sonst triftigen Grund nicht befolgt, falls dadurch seine Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt wird, der Schadenersatz ganz oder teilweise versagt werden, wenn er auf diese Folge hingewiesen worden ist. Der Verletzte muß ein acutives Maß von Gefahr und Schmerzen auf sich nehmen und eine Operation dulden, wenn durch sie nach den Gutachten der Sachverständigen eine angemessene Aussicht auf Besserung der bestehenden Unfallfolgen besteht. Auch der Umstand, daß eine Operation nur in Narkose ausgeführt werden kann, ist für sich allein kein Grund zur Verweigerung der Operation, es sei denn, daß noch ärztlichen Feststellungen ein bestehendes Herzleiden gegen die Operation spricht.

Eine Operationsabkündungspflicht besteht aber nicht in jedem Falle, zum Beispiel nicht bei einer Knochentransplantation. Diese Entscheidung fällt das Reichsversicherungsamt (Aktenzeichen: Ia 4177/39 vom 4. Juni 1940). Zur lag folgender Tatbestand zurunde: Ein Landwirt war mit dem linken Arm in die Hackelmaschine geraten und hatte sich dadurch einen Knochenbruch zugezogen. Es mußte eine Entfernung des abgetrennten Knochens erfolgen, und es war eine sogenannte Pseudarthrose zurückgeblieben, wodurch der linke Arm fast völlig gebrauchsunfähig geworden war. Um den Arm wieder gebrauchsfähiger zu machen, empfahl der Sachverständige eine Knochentransplantation, zu der der Verletzte sich nicht bereit erklärte. Das Reichsversicherungsamt hat die Entscheidung zugunsten des Verletzten getroffen.

tion, zu der der Verletzte sich nicht bereit erklärte. Das Reichsversicherungsamt hat die Entscheidung zugunsten des Verletzten getroffen.

In der Begründung heißt es, daß es nicht unbeachtet bleiben könne, daß bei der von dem Sachverständigen vorgeschlagenen Entnahme eines Stück Knochens aus dem Schienbein oder aus einer Rippe zur Behebung der Unfallfolgen ein operativer Eingriff in ein bisher noch unverletztes Glied des Verletzten notwendig sei, und daß bei der vorhandenen Verfestigung des Handgelenks und der Finger offenbar auch nur eine recht beschränkte Besserung durch die Vornahme einer derartigen Operation zu erwarten steht. Bei der weiterhin von dem Sachverständigen erörterten Methode, zunächst an irgendeinem Knochen des Körpers durch besondere Maßnahmen eine Knochenneubildung zu erzielen und dann später den auf diese Weise zusätzlich gebildeten Knochen zur Transplantation zu verwenden, handele es sich um ein Verfahren, das noch nicht vielfach erprobt sei. Dadurch müsse dem Kläger zugegeben werden, daß sein Widerpruch gegen die Vornahme der Operation immerhin so triftig begründet ist, daß die Anwendung des § 606 RVO zur Durchführung der Operation nach § 606 RVO nicht angebracht erscheine.

Neues vom „Fischlein des Ich“

Wer denkt nicht manchmal voller Sehnsucht an das Märchen von dem wunderbaren Fischlein, das unsere Eheglücke in unerschöpflicher Weise befriedigt. Ja, wenn ich es nur hätte, das Fischlein, denn ach! so manche Hausmutter morgens, wenn der lässliche Seufzer aufsteigt, „Was lache ich heute?“, ja, und doch ist auch uns noch täglich das Fischlein gekehrt, wenn auch nicht in beredenderischer Fülle, aber du mußt seine Wunder recht verstehen lernen. Nach die Kanten auf, Handmutter, wenn du über den Markt gehst, da ist zum Beispiel der Fenchel. Den kennst du nicht, und doch ist er schmackhaft zubereitet für's Fischlein des Ich. Er heißt auch vornehm Senecio, denn er stammt wie so manches heute aus Italien. Lerne ihn nur nach meinen feinen Rezepten kochen.

Zunächst als Gemüse: die Knollen werden von der äußeren harten Schale befreit und in vier Teile geschnitten, dann röhrt man in Zwiebeln in Butter hellbraun, dünst unter Zugabe von Wasser, einer klein geschüttelten Gelberde, ein wenig Rauch und Salz, das Gemüse ein bis zwei Stunden. Vor Anrichten, Petersilie darüber geben.

Als Salat: die wie oben gereinigten Knollen werden in Salzwasser weich gekocht, fein gepulvert und als Salat angemacht.

Fenchel überbacken: Der in Salzwasser gekochte Fenchel wird in Scheiben geschnitten und in eine mit Fett bestrichene Auflaufform gelegt. Man röhrt eine Zwiebel hell, häuft Mehl darüber und löst mit Milch ab. In die Sauce fähig, so vermischt man sie noch mit geriebenem Hartkäse und gießt sie über den Fenchel. Obenauf Käse streuen und im Ofen überbacken. Da heißt Wunder über Wunder, wer es nur versteht und erleben kann!

Kleine Meldungen aus der Heimat

Brikketts des Nachbarn verheißt

Im Karlsrube. Ein 72-Jähriger sah wegen erschwerter Diebstahls auf der Anklagebank. Einem Bewohner seines Hauses in der Altstadt fiel der beträchtliche Schwund der Brikketts im Keller auf. Er zog einen Kriminalbeamten zu Rate und man stellte dem Heilmannchen, das auf die schwarzen Diamanten scharf war, eine Falle. Die Brikketts wurden mit Harzpräparat kenntlich gemacht und es dauerte nicht lange, da fand man einige der verräterischen Brikketts im Keller des im gleichen Hause wohnenden B. Nach einigem Anreden bequante er sich zu dem Geständnis, in der Zeit vom 15. Oktober bis 28. November nach und nach etwa 1 Zentner Brikketts seines Hausgenossen gestohlen zu haben. Das Verhöranschloß an der Kellertür hatte er mit einem Nachschlüssel geöffnet. Der Brikkett Dieb ist schon einige Male vorbestraft, hat sich jedoch während der letzten 7 Jahre strafflos gehalten. Er befindet sich nicht etwa in Preussisch-Verlorenheit, denn er hatte selbst 24 Zentner Kohlen im Keller. Das Urteil für den alten Sünder lautete auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

101. Geburtstag

Bad Rappenau. Die hier wohnhafte Frau Josefina Rosenheim feierte am 30. 1. ihren 101. Geburtstag. Die Feiaante ist geistig und körperlich noch verhältnismäßig frisch.

Professor Dragendorff †

Freiburg. Nach kurzem Krankenlager verschied der Universitätsprofessor und Archäologe Dr. Hans Dragendorff, eine weit über die Kreise der Universität hinaus geachtete Persönlichkeit. Professor Dragendorff war von 1898 bis 1902 als Professor in Basel, um von hier nach Frankfurt a. M. als Direktor der Römisch-Germanischen Kommission zu übersiedeln. 1911 erfolgte seine Berufung nach Berlin zum Präsidenten des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches. Seit 1922 hatte Professor Dragendorff in Freiburg den ordentlichen Lehrstuhl für Archäologie inne. Während seiner Freiburgser Tätigkeit befasste er in den Jahren 1931 und 1932 das Amt des Rectors der Universität. An seinem 70. Geburtstag ehrte ihn die Freiburger Universität durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Als Vorsitzender der Freiburger humanwissenschaftlichen Gesellschaft und des Vereins der Freunde und Förderer der Freiburger Universität hat er sich bis zu seinem Tode stets für das Ansehen und Wohl der Universität eingesetzt.

Rus Bruhain und Kraichgau

Unter Mitwirkung der Waldöfer Spielschar veranstaltete der Jungmann 7 in St. Leon einen Elternabend, dessen vorzügliches Pro-

gramm bei den zahlreichen Gästen ungeeilt Anerkennung fand. Jungmannführer Scholl sprach dabei über die Aufgaben der JH während des Krieges. In Redarermünd hielt der Zweigverein vom Odenwaldklub seine Wandrer-Grünungsfeier ab, in deren Verlauf Vereinsführer Sulzmann an zwölf Wandrer das goldene Ehrenband als Zeichen der Teilnahme an den Jahreswanderungen überreichte. Karoline Mey und Wilhelm Westweber wurden hierbei zum 11. Male ausgezeichnet. Wandrerlieder aller Art erbobten die Stimmung. Unter der Leitung von Fr. Gienberger von der Heidebörner Mitterschule fand in Reichenheim ein außerordentlich fröhlicher Festabend statt, zu dessen Abschluß die Frauenchöreleiterin Frau Weber und die WDM-Führerin M. Schuder den Teilnehmerinnen herzlich dankten. Die Kreisfrauenchöreleiterin Frau Wrecht von Sinsheim sprach auf Veranlassungen der KZ-Frauenchöre in Sulzfeld und Kraichgau und wies nach einer Würdigung der deutschen Geschichte auf die verlebendeten Verunsicherungen unserer jungen Mädchen hin.

Die DDM-Bereitschaften Espinosa haben unter der Leitung von Oberfeldführer Fr. Bauer wieder mit den Unterrichtsstunden begonnen. Zum Beginn ließ Kreisführer Oberfeldführer Landrat Schäfer die besten Schilfweiden übermitteln. In einem Bilderverbort in Gendelsheim führte Pa. Wiede aus Bruchsal an Hand eines Lichtbildervortrags in die vielseitige und fruchtbare Tätigkeit der KZ-Kindergruppen ein. Unteroffizier Karl Schabinger von Gendelsheim, Anhaber des KR II, wurde zum Wachmeister befördert. Marineobergefreiter O. Schüring von Odenheim erhielt das Festschüler-Kriegsabzeichen. In der Gemeinde Gammingen fand dieser Tage neun erholungsbedürftige Kinder aus dem Gau Reichen in mehrwöchentlicher Erholung eingetroffen.

Schweine fliehen durch den Schornstein

In einem Ort bei Niederelsbach im Westerwald hatte ein Bauer geschlachtete Kleinschweine zu seinen zwei Hahnschweinen hatte er in den Räucherraum gefloht. Einige Tage später bemerkte man im Haus einen eigenartigen Brandgeruch. Als der Bauer in der Räucherlammer nachah, fand er nur noch leere Kleinschweine. Das zum Räuchern dienende Sägemehl war in Brand geraten und die Flammen hatten Sped und Kleinschweine aufgezehrt.

Wasserstand 31. Januar

Rhein: Konstantz 300 (unv.), Bressach 218 (-5), Rheinheim 236 (-), Rehl 317 (-18), Straßburg 307 (-18), Warau 332 (-13), Mannheim 646 (-42), Raab 501 (-104), Rahn 651 (-66).
Rheinar: Mannheim 558 (-57).

Amerika

Verstärkte Abwehrmaßnahmen im Atlantik. Die amerikanische Marine hat in der Nordatlantischen Ozean eine neue Flotte von U-Booten aufgestellt, die die amerikanische Küste vor Angriffen durch feindliche U-Boote schützen sollen. Die Flotte besteht aus 12 U-Booten, die von der amerikanischen Marine in der Nordatlantischen Ozean aufgestellt sind. Die Flotte wird von der amerikanischen Marine in der Nordatlantischen Ozean aufgestellt.

Umland

Die inländische Wirtschaft. Die inländische Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten wieder etwas erholt. Die Produktion in den verschiedenen Industriezweigen ist gestiegen, was auf eine Besserung der Konjunktur hindeutet. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Produktion zu fördern und die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Wie man Dickschicht
wird erleichtert durch die aufbauende Wirkung des wohlgeschmeckenden
Kalk-Vitamin-Präparates
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. RM. 1,20, 50 g Pulver RM. 1,10
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Vorrätig in Mannheim: Drog. Beck; Drog. Eifen; Drog. Fleischer; Drog. Hofmann; Drog. Hofmann; Drog. Kröner; Drog. Ludwig & Schüttel; Drogerie Michels; Drogerie Willier; Kästler; Drog. Heilmann; Drog. Kallhaus; Drog. Schmidt; Redarau; Drog. Seib; Drog. Spilner; Drog. Zahn; Sedentel; Drog. Köstlin; Drog. Hornung; Ebingen; Drog. Beutel; Schmeisingen; Hof-Apothek; Drog. Lacher; Weinheim; Drog. Eichhorn; Drog. Fischer; Drog. Kreis; Drog. Reibberger; Drog. Reinsbagen.

Künstliche Augen
Jedem wir für unsere Patienten am Montag, 10. Februar, und Dienstag, 11. Februar 1941, in Mannheim, Union-Hotel, am Hauptbahnhof, Gehlert-Müller-Weg, Postamt Zugelassen bei Kassen u. Behörden

Kraftfahrzeuge

Neuv. Opel
Admiral, 1400, Simoline, 1000 im Kleinen, zu verkaufen. Kaufsbedingungen: Hauptstraße 83, Herrschweiler Str. 47/37.

Gefunden
Gefunden: Neue Handfläche gegen ebenbürtigen. Dahnli 4. Weste. Wauerstraße 6, Eugenweg.

Tiermarkt
Zarische Karle Truhkenne gegen ebenbürtigen. Truhkenne, Garthab, Panger. Edlitz Nr. 61.

Flügel
neu u. geipelt, auch moderne, kleine

Arnold
Mannheim N 2, 12

Detektiv-MENG
Mannheim, D 5, 19

Kaufsuche

Flurgardero
zu kaufen gesucht. Nach, mit Preis unter Nr. 33, 25 an den Verlag.

Leica I
Belmont Objektiv, 3,5 cm, ein, sofort gelocht. Angebot unter Nr. 7578 an den Verlag.

R. Sportwagen
zu kaufen gesucht. Angebot, n. 7074 an den Verlag.

Deutscher Teppich
bis zu 3x4 Mtr., mögl. durchgewebt zu erhalten, und Brüden v. Privat zu kaufen gesucht. Angebot n. 1161 an die Annonce-Exp. G. Runze, Nürnberg-S.

Verloren

Staubsauger
120 Volt, gut erd. zu kaufen gesucht. Preis, n. 7055 an den Verlag.

Seit Jahren litt ich an Gliederreißen, Sicht- u. Rückenschmerzen.
Beim Heiligen sind die Beschwerden bis zur Verkämpfung der Gelenke, Finger, ohne Stütze konnte ich nicht mehr gehen. Schon die ersten Trincal-Dovalletten brachten eine wesentliche Besserung u. nach einigen Wochen waren alle Schmerzen behoben. Ich kann wieder laufen und meine hässl. Arbeiten machen, trotz meiner 75 Jahre. Ich richte am 27. 7. 40 Frau Karla Haselhoff, Dresden, Gräblichstr. 23, bei Frau, Altona, Jodius, Original-Verkaufsstellen, Berlin, Gellert, Herweg u. Apotheken. Besten die hochwertig. Trincal-Dovalletten. Die werden auch u. Fern-, Wagen- u. Darmenpflichten best. versandt. Preis, 20 Tabl. ein. Versand! Trincal, 20 Tabl. nur 79 Hg. In all. Apoth. erhält. u. Original-Verkaufsstellen. München P 27.

Verloren
D. Armbrustuhr auf d. Wege Lattenstraße bis Schornsteinstr. 91. Preis, n. 7055 an den Verlag.

Familien-Anzeigen
gehören ins „HB“

Familien-Anzeigen

Ihre VERMAHLUNG geben bekannt

WILHELM HEIL
MARIA HEIL geb. Schwarz

Mannheim-Friedrichseld, den 1. Februar 1941

Ludwig Braunecker
Emmy Braunecker geb. Barhard
Vermählte
Pirmasens, Hanauer Str. 12 Schriesheim, Gartenstr. 3
1. Februar 1941

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Simon z. Z. im Felde
Emmy Simon geb. Gabardel
1. Februar 1941

Mannheim Feudenheim
Rheinhäuserstr. 31 Zierhenstr. 39

Wir haben uns vermählt

Josef Stöckler Uffz. der Luftwaffe
Rose Stöckler geb. Schindwein
1. Februar 1941

Mannheim Beistraße 8
Kirchl. Trauung: Sonntag, 2. Februar 1941, 13 Uhr,
Liebtrauenkirche.

Werde Mitglied der NSV

Todesanzeige

Am 30. Januar starb meine liebe Frau, unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Schreiber

geb. Marx

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 62 Jahren.

Altbheim (Rheinhäuser Str. 54), den 30. Januar 1941

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Schreiber
Emilie Heinrich Schmitt
Familie Walter Zehn
nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet Sonntag, 2. Februar 1941, 14 Uhr, vom Trauerhause, Rheinhäuser Str. 54, aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unser Arbeitskamerad

Jakob Fiedler

Er war uns ein guter Kamerad. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft
HEHN & GREINER
Mannheim - Stahlbau

Unser Parteigenosse

Dr. Otto Remmele

Ist aus unseren Reihen gerissen worden. Wir verlieren in ihm einen edlen, aufrechten und pflichtbewußten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

NSDAP
Ortsgruppe Strohmarkt

Todesanzeige

Am 30. Januar ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, und Bruder

Johann Schroth

im Alter von nahezu 75 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (Käferfelder Str. 49), den 1. Februar 1941

Die trauernden Hinterbliebenen

Feuerbestattung Samstag, den 1. Februar 1941, 16.30 Uhr.



Statt Karten!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unser lieber Bruder, herzenguter Onkel und Schwager

Eduard Möhler

heute unerwartet seiner lieben Frau im Tode gefolgt.

Mannheim (Trübnerstr. 5), den 30. Januar 1941.

In tiefer Trauer:

Familie Albert Möhler
Berta und Käthe Möhler
Familie Karl Möhler, Marburg
Gertrud Thiry
Frau Generaldir. Emma Walter Wwe., Steffin
Familie Dr. Josef Eulenberg

Die Beerdigung findet am Montag, 3. Februar 1941, nachmittags 2.30 Uhr, von der Kapelle des hiesigen Hauptfriedhofes aus statt. - Das erste Seelenamt ist am Dienstag, 4. Februar, um 9 Uhr in der St. Petruskirche.

Danksagung

Allen denen, die uns mit lieben Worten, mit schönen Kranz- und Blumenpenden und durch ihre Teilnahme an der Begräbnisfeier unseres lieben Entschlafenen

feldwebel **Willi Moser** fahrlehrer

Ihre herzliche und trostreiche Anteilnahme erwiesen haben, sage ich und alle Angehörigen unseren tiefgefühlten Dank. Noch einen besonderen Dank erbiten wir der Wehrmacht für die feierliche Gestaltung des Begräbnisses, seinen Kameraden von einer Panz.-Jäg.-Ers.-Abt., der Ludwigshafener Kameradschaft ehem. Jäger, der NSDAP, dem Sturm 16/17 der SA, den Mitgliedern der Ortsgruppe der Fahrlöhner Ludwigshafen, den Fahrlöhnern Mannheims, sowie Herrn Dipl.-Ing. Gasberger von der Techn. Prüfstelle für das Kraftfahrzeug für ihren ehrenvollen Nachruf und für das ehrenvolle Geleit bei der Überführung. Insigen Dank sagen wir auch dem Standortgeistlichen Mannheim-Ludwigshafen, Herrn Bauer, für seine trostreichen und von soldatischem Geist erfüllten Worte, die der Begräbnisfeier eine ganz besonders erhebende Weihe verliehen. Auch den Herren Ärzten und den Schwestern des Reservelazarets I Mannheim, die dem lieben Entschlafenen jede erdenkliche Hilfe und Pflege zuteil werden ließen, sagen wir auch auf diesem Wege nochmals unseren tiefgefühlten Dank.

Ludwigshafen a. Rh. (Schützenstr. 28), den 31. Januar 1941.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Moser Wwe.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, Herrn

Robert Rieser

sage ich meinen herzlichsten Dank. Auch besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Dr. Weber für seine trostreichen Worte.

Mannheim (Augartenstraße 29), den 31. Januar 1941

Gretel Rieser, geb. Herz
nebst Angehörigen

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Hermann Stein

Oberwerkmeister I. R.

sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den ehrw. Schwestern für ihre Bemühungen, dem Herrn Vikar für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Oberingenieur Vollstedt für die Kranzniederlegung und den ehrenvollen Nachruf der R.G.u.C.F., sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Mhm.-Neckarau (Morchfeldstr. 15), Frankfurt a. M., 31. Januar 1941.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Striehl und Frau, geb. Stein
Karl Brucker und Frau, geb. Stein
Hugo Stein und Frau
nebst Angehörigen

Unser innigstgeliebtes, herzengutes Kind, mein geliebtes Brüderlein

Heini

ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 3 Jahren plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen.

Mannheim (Untermühlaustr. 100), den 30. Januar 1941

In tiefstem Schmerz:
Ludwig Pfeiffer, z. Zt. im Felde
Annel Pfeiffer, geb. Hartmann
und Kind Peter
und alle Verwandten

Beerdigung: Montag, den 3. Febr., 10.30 Uhr.

Todesanzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben und nach längerer schwerer Krankheit verschied am 30. Januar unsere gute Mutter und Großmutter

Frieda Lindner

geb. Ehrenreich

Mannheim (Landteilstr. 4a), den 31. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Lindner
Ria Lindner, geb. Adelmann
Wolfram Lindner

Die Einäscherung findet am Montag, 3. Febr., 15 Uhr, statt

Offene Stellen

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns

Frauen und Mädchen

Arbeitszeit: vormittags von 9-11 Uhr oder nachmittags 14-19

Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummitraße 8, Abteilung Verwaltung.

Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik MANNHEIM-NECKARAU.

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Eine größere Anzahl

Frauen

sowie Jugendliche unter 18 Jahren

die bisher nicht in Arbeit standen, als Näherinnen in Halbtagsbeschäftigung gesucht.

FELINA Miederfabriken u. Schuhfabrik Herbst Mannheim, Langerötterstr. 11-19

Bautechniker

sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild

Marx & Wagner, Architekten Mannheim, L 2, 12

Kaufm. Lehrling

für Schiffschiffgeschäft per sofort oder Ostern 1941 gesucht.

Kontoristin

für das Mannheim Büro eines deutschen Großunternehmens gesucht.

Zuverl. ehel. Alleinmädchen

mit auch nur tagelänger gesucht.

Südt. Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen, in gewöhnlicher Hausarbeit für 2 Personen für 2 1/2 bis 3 Monate gesucht.

Hausgehilfin

oder Pflichtjahrmädchen

Mädchen

wegen Verheirat. meiner Hausgehilfin für Einfamilienhaus zum baldigen Eintritt gesucht.

Verkäuferin

für Fleisch- u. Wurstverkauf

Zuverl. Tempofahrer

sofort gesucht. (1046830) Wäscherei Benzinger Mannheim, Pfälzergrabenstraße 13

Stellengesuche

Pflichtjahrmädchen

sucht Stellung. - Aufschreiben unter Nr. 7555 B an den Verlag.

Immobilien

Ein- evtl. Zwei- Familienhaus

in Heidelberg, mit sehr schönem Garten und in gutem Zustand, preislich zu verkaufen.

Jakob Meuert, Imm.-Büro P 2, 6, Fernruf 283 66 510 44

Geschäfte

In bester Lage

Cudwigshafen am Rhein

ist gut abgeben

Gasthaus

mit 30 Fremdenzimmern und 20 Betten, großer Umlauf in Bier, Wein usw.

Braue & Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein

äußeren nie Original- zeugnisse belegen!

Kleinanzeigen

Wohnungstausch

Tausche

4 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche

Möbl. Zimmer zu vermieten

Arzt. möbl. Zim. sofort zu vermieten

Gut möbl. Zim. mit 2 Betten

Möbl. Zimmer mit 2 Betten

Schlafzimmer a. Werkzeugschrank

Möbl. Zimmer zu verm. Korbstraße 45, 3. St., 1.

Schön möbl. Zim. m. Tel. an Herrn

Manfarbe möbl. an Verfl. sofort zu vermieten

Ein möbl. Zim. zu vermieten

Sonnig möbl. Schlafzimmer

Gut möbl. Zim. an Tel. 8. u. im J. 7, 17 u. Ring

Gut möbl. Zim. mit Bad, Badstube, 1. St., 1. Tr.

Gut möbliertes helles Zimmer

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Schön möbl. Zim. sofort zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zim. mit Bad, Küche, Wasserl., an Herrn zu verm. Auf 26795

Wäsche

1 gewaschene Wäsche, 12 Porten (Länge) 2 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche

1 gewaschene Wäsche, 12 Porten (Länge) 2 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche

1 gewaschene Wäsche, 12 Porten (Länge) 2 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche, 1 Wäsche

Illustration of a woman in a dress and hat, with text 'Engelhorn + Sturm' and 'Kaufgesuche'.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Gut möbliertes Zimmer

Zu verkaufen

Ziethenklagen aller Rassen

Baum- und Rosenpläne

Schöner schw. Damenmantel

Entlaufen

Schwarzer Zediphanel

Verloren

Schwarzes Pelzcape

Kaufgesuche

Perlen-Edermantel

Tiermarkt

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Zim.

Schlafzimmer

Leere Zimmer

Möbl. Zimmer

Zu verkaufen

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Zim.

Schlafzimmer

Leere Zimmer

Möbl. Zimmer

Zu verkaufen

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Heute 13 Uhr

Schluss der Anzeigenannahme für die Sonntag-Ausgabe

Anordnungen der AGDA

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Nur 1 Tag im Monat
Mikroskop. Haar-Untersuchungen
 (Nur 2.-) in
Mannheim Hotel Warburg
 Hofplz. F 4, 8-9
 durch Herrn Schneider wieder persönlich!
 Haarfarben von 20. 5.- an
 nächste Sprechtag am
3. Februar 1941 / 3. März 1941
 Sprechstunden von 10-13 und 14-19 Uhr
Gg. Schneider & Sohn
 Erster Welt. Haarbehandlungs-Institut
 Stuttgart und Karlsruhe - 43 Jahre Tätigkeit
 für unsere Mannheimer Klienten:
 Alb. Gossmann, Storchendrogerie, H 1, 16

Schwerhörige!
 Wer Wert auf feinstes und klarstes Hören ohne Neben-
 geräusche legt, darf nicht versäumen, bei dem Sachverständ.
 der **Deutschen Otophone-Comp., Frankfurt a. M.-W.**, den
 neuen, unscheinbar im Ohr zu tragenden Feinhörer zu probieren.
 Niedriger Preis, Teilzahlung, Unverbindl. Vorführung:
Mannheim, Montag 3. Februar, Hotel Union, von 9-5 Uhr,
Schwetzingen, Di., 4. Febr., Bahnhof-Hotel, von 9-12 Uhr

Entwickeln
Kopieren
Vergrößern
 schnellstens



PHOTO U. K. NOHOUT
Cartharius
 Mannheim, P 6, 22 (Planken)

Vereinsregisterertrag
 vom 31. Dezember 1940
 Wohlhabend. und Unterhaltungs-
 vereine der Firma Deutsche Wochens-
 zeitung, Aktiengesellschaft, Mannheim,
 Mannheim.
 Amtsgericht 26, 3b Mannheim

Nachdem die Wohl- und Klauen-
 zeitung in Baden-Baden erloschen ist,
 werden alle ihrerwegen angeordneten
 Schuldnachnahmen, insbesondere die
 von Baden-Baden vom 11. und 20. No-
 vember 1940, aufzuheben.
 Mannheim, 31. Januar 1941,
 Der Vorstand — Hdt. V/31

Zwangsvollstreckung
 Am Zwangswege vollstreckt das
 Amtsgericht am Dienstag, 8. April 1941,
 vorm. 10 Uhr, in seinen Zimmern
 in Mannheim, A 1 Nr. 4,
 2. Stock, Zimmer Nr. 32, das Grund-
 buch des Tr. med. Wilhelm Boden-
 steiner, prakt. Arzt, in Mannheim-
 Halbbel, 3. H. unkenntlich Valen-
 tins, auf dem Grundstück Mannheim.
 Die Anordnung der Zwangsversteigerung
 wurde am 15. November 1940 im
 Grundbuch vermerkt. Die Vollstreckung
 über das Grundstück samt Zehnten
 kann jedermann einsehen. Rechte,
 die zur selben Zeit noch nicht im
 Grundbuch eingetragen waren, sind
 spätestens in der Zwangsversteigerung
 vor der Aufforderung zum Bieten anzu-
 melden und bei Bietenspruch des
 Gläubigers glaubhaft zu machen; sie
 werden sonst im geringsten Gebot
 nicht und bei der Grundverteilung erst
 nach dem Anspruch des Gläubigers
 und nach den übrigen Rechten betrach-
 tet. Wer ein Recht gegen die Ver-
 steigerung hat, muß das Verlangen
 vor dem Zuschlag aufheben oder
 einwilligen einziehen lassen; sonst tritt
 für das Recht der Zwangsversteigerung
 ein Versteigerungsbescheid ein.
 Grundbuchamt:
 Grundbuch Mannheim, Bd. 52, Blatt 22
 Val. Nr. 266473; 3. H. 99 am Bau-
 platz, L. Sandlangemann, Walbstraße
 Nr. 50. Schätzung: 1950 RM.
 Wer bietet, muß bei Abgabe von
 Geboten die Genehmigung des Herrn
 Polizeipräsidenten in Mannheim
 nachweisen. Der Antrag auf Erteilung
 der Genehmigung ist rechtzeitig bei
 dem Herrn Polizeipräsidenten hier
 (Hdt. IV/29) einzureichen.
 Besondere ist die Genehmigung
 des Herrn Oberlinienspräsidenten
 Baden (Teufelstraße in Karlsruhe)
 einzuholen und bei Abgabe von Geboten
 vorzulegen.
 Mannheim, den 28. Januar 1941
 Notariat VI
 als Vollstreckungsgericht

BRIEFORDNER
ABLEGEMAPPEN
SCHNELLEPFE
AKTENDECKEL
 Jedes Quantum 50,- frei Haus lieferbar
EUGEN BERGER
 Schwetzingen - Fernruf 254

Meine Praxis befindet sich ab heute
Luisenstraße 5
 (früher Dr. Herbold'sches Anwesen)
Dr. med. Karl Braun
 Mannheim-Neckarau

Viernheim
 Die Sozial- und Kleinrentner-
 Bezüge für Februar 1941 werden am
 Samstag, 9.-11. Uhr, ausbezahlt.
 Viernheim, 31. Januar 1941.
 Gemeinde Viernheim
 Der Ratskassenverwalter

Nationalsozialistisches Jahrbuch 1941
 Herausgegeben von Reichsorganisationsleiter
 Dr. Robert Ley

Das Nationalsozialistische Jahrbuch ist schon längst über
 den Wert eines Jahrbuches hinaus zu einem unent-
 behrlichen Handbuch für alle Volksgenossen geworden.
 Neben einem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis sind alle An-
 gaben über den Aufbau der NSDAP, deren Gliederungen
 und angegliederten Verbände, die Aufgaben der ver-
 schiedenen Verbände innerhalb der Partei und der je-
 weiligen Gaue, dazu eine doppelte Darstellung der
 Parteistrukturen der NSDAP, enthalten. Außerdem sind
 die Dienstverhältnisse von SA, H. SA, NSKK, NSKK, NSKK,
 NSKK, sowie von NSKK und NSKK, enthalten. Den
 Text des Jahres in der deutschen Sprache und in
 und Übersetzung in englischer Sprache. Eine
 umfangreiche Zusammenstellung wichtiger und interessanter
 Zitate und Berichte über Volksgenossen, Parteimitglieder,
 Reichsorganisationsleiter und viele andere aufgenommen.
 Preis RM. 1,40

Völkische Buchhandlung Mannheim, P 4, 12
 (an den Planken)

RADIO - STÖRUNGEN
 jeder Art beseitigt u. repariert
-Klinik, L 4, 9

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle
 Der nächste Sprechtag der Bezirksaus-
 gleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der
 Wirtschaftskammer Baden findet am
Mittwoch, dem 5. Februar 1941
 im Gebäude der Industrie- und Handels-
 kammer Mannheim, Mannheim, L 1, 2 (Pfer-
 sprecher 357 31) statt. Vorschläge nur
 nach vorheriger Vereinbarung.
Bezirksausgleichsstelle für öffentl. Aufträge
Industrie- und Handelskammer Mannheim

Öffentliche Versteigerung
 Am Samstag, 1. Februar 1941, nachm.
 1 Uhr, versteigere ich auf behördliche An-
 ordnung in
N 5, I
 meistbietend gegen bare Zahlung:
Einzelbetten, Einzelschränke, Couchs,
Chaiselongues, Ledersessel, Küche,
**Herde, Nähmaschinen, Teppiche, Lam-
 pen u. Gardinen u. vieles Ungezählte.**
Spiel, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung
 Samstag, den 1. Februar 1941, vormitt.
 10 Uhr, werde ich auf behördl. Anordnung
Tullastraße 16
 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
**1 Kücheneinricht. mit Geschir, 1 Schlaf-
 zimmer mit 1 Bett (weiß), 1 Couch mit**
2 Sesseln u. 2 Stühlen, 2 Kleiderschränke
Bettzeug, 2 Matratzen, 1 Standuhr, eine
versenk. Nähmaschine, Badeeinrichtg.,
**Gasherd, 3 Öfen, 2 alte Betten, 1 Photo-
 apparat („Valina“) mit Objekt, 2,8 und**
**Berettafistolas, Tische, Glas-, Por-
 zellan- u. Kristallwaren u. a.**
Diets, Gerichtsvollzieher.

Gottesdienst-Anzeiger
 Evangelische Kirche
 Sonntag, den 2. Februar 1941

Trinitatisfeier: 10 Uhr Rieder; 11.15 Uhr RM.; 14.30
 Uhr Taufgottesdienst.
 Karfreitag: 10 Uhr Grimm; 11 Uhr RM.
 Konfirmandenfeier: 10 Uhr Dees; 11.15 Uhr RM.;
 17 Uhr Abendgottesdienst.
 Christuskirche: 10 Uhr Tr. Seher; 11.15 Uhr RM.
 Neuhelm: 10 Uhr Dr. Daud; 11.30 Uhr RM.
 Friedenskirche: 10 Uhr Herrmann; 11.15 Uhr RM.
 Johanniskirche: 10 Uhr Uebersch; 11.15 Uhr RM.;
 17 Uhr Abendg.
 Marienkirche: 10 Uhr Sped (St. Abendmahl); 11 Uhr
 RM.; 17.30 Uhr Gemeindeverein Pflanzbergraben
 Matthäuskirche: 10 Uhr Wäcker; 11.15 Uhr RM.
 Lutherkirche: 10 Uhr Jandt; 11.15 Uhr RM.
 Olgakirche: 9 Uhr Jandt.
 Gemeindeverein, Kellerkirche: 10 Uhr Dölla; 11.15 Uhr
 Rieder.
 Auferstehungskirche: 10 Uhr Wödemer; 11.30 Uhr RM.
 Pauluskirche: 10 Uhr Chasmod; 11 Uhr RM.
 Soldaten: 10 Uhr Bartholomae; 11.30 Uhr RM.
 Siedlung Schöna: 10 Uhr Schwarz; 11 Uhr RM.
 Dörfelkirche: 10.30 Uhr Seel.
 Södel. Krankenhaus: 9 Uhr Daud.
 Teufelheim: 10 Uhr Kammerer; 11.15 Uhr RM.
 Friedrichsplatz: 10 Uhr Schöna; 11 Uhr RM.; 16 Uhr
 Abendg.
 Rieder: 10 Uhr Schäfer; 11.15 Uhr RM.; 17 Uhr
 Meber.
 Rieder: 10 Uhr Meber; 11.15 Uhr RM.
 Rhein: 10 Uhr Vohr; 11 Uhr RM.
 Pfingstberg: 9.30 Uhr Vauer; 10.30 Uhr RM.
 Seidenheim: 10 Uhr Schmidt; 11 Uhr RM.
 Wehlhald: 10 Uhr Wäcker; 11.15 Uhr RM.

Am Montag:
 Konfirmandenfeier: Samstag, 17 Uhr, Bodenbach-
 anhalt.
 Christuskirche: Mittwoch, 16 Uhr, Dr. Seber.
 Friedenskirche: Mittwoch, 15 Uhr, Dölla.
 Johanniskirche: Mittwoch, 16 Uhr, Uebersch.
 Marienkirche: Donnerstag, 17 Uhr, Sped.
 Pauluskirche: Mittwoch, 17.30 Uhr, Kraft.
 Lutherkirche: Mittwoch, 15 Uhr, Meber; Samstag,
 15 Uhr, Ankerlein.
 Auferstehungskirche: Montag bis Samstag, 8 Uhr,
 Morgenandacht.
 Teufelheim (Schweizerhaus): Donnerstag, 15 Uhr,
 Dölla.
 Rieder: Donnerstag, 17 Uhr, Seber.
 Rieder: 10 Uhr Vohr; 11 Uhr RM.
 Rhein: Donnerstag, 19.30 Uhr, Gottesdienst.
 Pfingstberg: Mittwoch, 19 Uhr, Gottesdienst.

Alt-Katholische Kirche
 Schloßkirche: 10 Uhr
 Erlöserkirche (Wartenberg): 10 Uhr

Arbeitsbücher für Selbständige
 und deren
 mithelfende Familienangehörige

Durch die Verordnung des Herrn Reichsarbeits-
 ministers vom 22. April 1939 (RGBl. I S. 824) ist
 die Arbeitsbuchpflicht auf

- die selbständig Berufstätigen (Landwirtschaft,
 Handwerk, Handel und Verkehr, Industrie,
 sonstige Wirtschaftszweige, freie Berufe),
- die Heimarbeiter, Hausgewerbetreibenden und
 Zwischenmeister,
- die mithelfenden Familienangehörigen des
 Personenzweiges a) und b) und
- die Angestellten mit mehr als 1000 RM. Mo-
 natsentgelt

ausgedehnt worden.

Zu den selbständig Berufstätigen in Gewerbe
 und Handel gehören auch alle Einzelhändler, Gast-
 wirts, selbständige Vertreter, Angehörige des
 ambulanten Gewerbes u. a. Ferner zählen zu den
 selbständig Berufstätigen auch die freischaffenden
 Künstler, Schriftsteller, Dolmetscher, Privatlehrer,
 Architekten usw. Dagegen sind nicht arbeitsbuchpflichtig
 die selbständig im Gesundheitswesen Tätigen
 (Ärzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Heil-
 praktiker, Dentisten, Hebammen) und die
 Rechtsanwälte.

Die selbständigen Landwirte und Handwerker
 sind bereits im Jahre 1939 zur Antragstellung
 aufgefordert worden. Ab 1. Oktober 1940 sind auch
 die übrigen selbständig Berufstätigen und die
 höher bezahlten Angestellten zur Antragstellung
 verpflichtet. Soweit das Arbeitsamt den neuen
 arbeitsbuchpflichtigen Personenzweigen auf Grund
 vorhandener Unterlagen (Branchenverzeichnisse in
 den Adreßbüchern und Verzeichnisse der Bürger-
 meisterämter) erlassen konnte, ist persönliche Auf-
 forderung zur Antragstellung erfolgt. Wer zu dem
 unter a-d genannten Personenzweigen zählt und noch
 keine Aufforderung erhalten hat, ist verpflichtet,
 sich die erforderlichen Antragsunterlagen umgehend
 beim Arbeitsamt bzw. beim Personenzweigen (Wein-
 heim, Seppenheim, Schwetzingen und Hohenheim)
 zu beschaffen, auszufüllen und — nach vorheriger
 Befähigung durch die Ortspolizeibehörde — wie-
 der abzugeben. In den Gemeinden, in denen sich
 keine Dienststelle des Arbeitsamts befindet, sind
 Vordrucke auch bei den Bürgermeisterämtern er-
 hältlich.

Arbeitsbuchpflichtige, die bereits ein vom Ar-
 beitsamt ausgestelltes Arbeitsbuch aus der Zeit
 früherer unselbständiger Beschäftigung besitzen,
 haben dieses mit einem besonderen Vordruck dem
 Arbeitsamt zur Einsicht und Verichtigung vorzu-
 legen.

Wer die Antragstellung versäumt, setzt sich der
 Gefahr einer Bestrafung aus (Geldstrafe bis zu
 150 RM. oder Haft).

Mannheim, den 30. Januar 1941
Der Leiter des Arbeitsamts Mannheim

Ausgabe von Seefischen

Die nächste Stichverteilung erfolgt nach der Kunden-
 liste und zwar am Samstag, dem 1. Februar 1941,
 ab 9 Uhr gegen Vorlage der weichen Kundenkarte zum
 Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Ver-
 teilstelle. Zum Einkauf werden zugelassen die Kunden der
 Verteilstelle

Nr.	der Verteilstelle	Nr.	der Verteilstelle
1.	Happel	1061	1340
2.	Wendebach	883	1090
3.	Deins	1000	1210
4.	Reich	1841	2270
5.	Strümpfer	1821	2230
6.	Freidinger, früher Mai	1471	1890
7.	Wagner	2331	2850
8.	Waller	1361	1700
9.	Karls	891	1070
10.	Kulicke	231	290
11.	Seppich	1581	1990
12.	Seemann	251	310
13.	Wing	1421	1740
14.	Wittmer	621	770
15.	Sauer	931	1140
16.	Wider	1241	1530
17.	Wider	501	650
18.	Widmann	531	690
19.	Woh	501	650
20.	Woll	621	780
21.	Wolfgang Frey	151	230
22.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	311	390
23.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	361	430
24.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	291	370
25.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
26.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
27.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
28.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
29.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
30.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
31.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
32.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
33.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
34.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
35.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
36.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380
37.	Wolfgang Frey, Friedrichsplatz	301	380

Die Handlungen, deren Nummern aufgeführt sind,
 am Samstag aber die Fische nicht abholen, haben am
 Montag keinen Anspruch mehr auf Belieferung.

Städt. Ernährungsamt

Anzeigen

bei denen wir Verstöße gegen
 die bestehenden Bestimmungen
 feststellen, werden von uns
 ohne Benachrichtigung des Auf-
 traggebers nach entsprechender
 Abänderung nur in der zuge-
 horigen Fassung veröffentlicht

**Eisen- und
 Blechkonstruktionen**
**Schweiss-
 arbeiten**
 sowie
 dringende Arbeiten für wichtige Aufträge
 zu vergeben

Angebote an
Joseph Vögele A. G. Mannheim

Anruf genügt!
Wir stehen Ihnen zu Diensten
(Bitte ausschneiden und aufbewahren)

An- und Verkauf-Zentrale	J 1, 20	257 36
Auto-Centrale	Auto-Ruf: Erstklassige Wagen zu allen Anlässen	451 11
Auto-Glaserei	LECHNER & SOHN S 6, 30	263 36
Autosattlerei	Alois Schmitt Käfertaler Str. 215 Kabin-Verdecke, Neapolstege, Schönbezüge	501 71
Auto-Sattlerei	J. Flörchinger Stadt-Garage J 6, 13-17	283 76
Baugeräte	Wilhelm Nibler C 7, 16-17	265 51-53
Beleuchtungskörper	in großer Auswahl bei Armbruster - E 1, 14	225 18
Berufs-Kleidung	Spezial-Haus für Adam Ammann, Gu 3, 1 Berufs-Kleidung	237 89
Besen, Bürsten, Pinsel	Martin Bonifer, P 3, 4	233 44
Bettfedern-Reinigung	Neuzuständige Einrichtung. — Bettfedern Ferdinand Schaefer, Holzstraße Nr. 9	247 24
Bilder-Einrahmungen	Wilhelm Pitz - U 1, 7	216 29
Bildkunst	Tillmann-Matter Gegründet 1859 P 7, 19	255 70
Blumenhaus	KOCHER H U 8 Plankenhof P 6	289 46
BOSCH-Dienst	HEINRICH WIDER - J 6, 3-4	283 04
Bügel- u. Reparatur-Werk-säfte	M. Günther Heizel-Kleiderrolle Augartenstr. 6	446 91
Bürobedarf	Fernruf: bei Valentin Fahbusch, Rathaus	242 00
Büro-Maschinen	H. Seitzmüller, Mannheim, Friedrichspl. 6	407 68-69
Dachdeckerei und Bürobedarfs-Service	Karl Aug. Roth, Inh.: L. Esselborn, Buchenheimerstr. Nr. 32, Werkstatt und Lager: Lange Str. 28	519 74
Damen-Hüte	Secken einer Str. 6 H. Wieder Nr. 7. Unbearbeitete betrogener Hüte	438 22
DAMEN-MODEN	Erstklassige Qualitäten — Anna Lehmann, August-Anlage 3, gegenüber, Mannheimer Hof	421 85
Damenschneiderei	Frey-Kayser - O 3, 10	221 91
Drahtmatratzen	Neuanfertigung Reparaturen Hch. Holtmann, Waldhofstr. 18	520 65
Drogerie Munding	Mannheim P 6, 3 4 FOTO - PARFUMERIE	284 27
Eisenwaren	August Bach Langerötterstraße 18/20	536 23
Fahnen Schmid	E 3, 15 m	246 87
FIRMENSCHILDER	Buchstaben - Lichtreklame, Adelman & Co., U 4, 20, Mittelstraße 24.	214 44 523 31
Friseur-Salon	Karl Fath jr. für Damen u. Herren L 15, 9 Parfümerie — Vorbildlicher Kleinbetrieb	258 71
Füllhalter	Reiche Auswahl, Spezialität: MONTBLANC Valentin Fahbusch im Rathaus	242 00
Fußpraktiker	Andr. Schlosser Fußpflege, Fußtätige, Sämsl., Fußbefeuchtungs-, Siedl., Hattenbad u. gegenüb. U 1, 21	212 07
Gerüstbau	Georg Meerstötter Glas- u. Stahlskelettbau, Waldhofstr. 130	505 75
Glas- u. Gebäude-Reinigung	Peter Winkler, Käfertaler Str. 176	502 71
GLASEREI	G. A. Lamerdin Fenster-Fabrikation - Seckenheimer Straße 70	430 97
Größküchen- u. Konditorei-Einrichtungen	Gebr. Schwabenland Mannheim - G 7, 37, 38 u. 46	210 20-210 21

Wir bieten unserer Kundschaft eine vorteilhafte Einkaufs-Gelegenheit!

Wollfilzhüte: 4.90 5.90 6.90
Haarhüte: 8.75 10.75 12.75
Velourhüte: 10.75 12.75 14.75
Mohrkrepphüte: 4.90 5.90 6.90

Nützen Sie dieses günstige Angebot.

Limbeck

DAMENHÜTE
MANNHEIM LUDWIGSHAFEN
G 3, 1 N 7, 4 AM RHEIN
Schweizerstr. 64 IM PFALZBAU

Neue Kunden durch Anzeigen im „H“

LÁSZLÓ NYÁRI

spielt mit seinem Orchester ab 1. FEBRUAR 1941 im

Rosenhaschen

Markenfrei
Erntefrisch und vitaminreich ist mein tiefgekühltes
Gemüse
Spargel, Erbsen, Bohnen, Spinat
Frisches Obst
Erdbeeren, Kirschen, Mirabellen, Zwetschgen
J. Knaul
Gu 1, 14
Fernruf 202 69

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos
und Wachstuch (Imitation) am Lager
M. H. Schürbeck
Mannheim
F 2, 9
Fernsprecher 220 24

Tanzschule Lamade
A 2, 3 u. B 4, 8 Fernsprecher 21705
Tanzkurse beginnen 7. Februar 1941
Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr

Augenbehandlungen
Naturgem. Heilweisen - Sehen ohne Brillen
E. Pahke, Heidelberg, Max-Wolff-Str. 3, b. d. Schrödrbr.

Ihren Bruch
vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform-Kegelgürtchen-Bruchband, durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwindet ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, Saftige Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Sträcken, Husten und Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi, ohne starren Eisenbügel. Kein Schneiden, da breitragend. Äußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Neueste Patente Nr. 668 304 und 664 828. Ueberzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie beständigen Anerkennungen unverblüht in Mannheim: Mo., 3. 2., Hotel Union, von 9-5 Uhr; Schwetzingen, Di., 4. 2., Bahnhof-Hotel, von 9-12 Uhr; Weinheim: Di., 4. 2., Gasth. 2. Bahnhof, von 2-5 Uhr
Paul Fleischer Spezialbandagen Freibach (H.)

Nationaltheater Mannheim

Spielplan vom 2. Februar bis 10. Februar 1941

In der Pause und nach dem Theater ins
Theater-Kaffee-Restaurant Goldener Stern
Das gute Familien-Kaffee

Pelze
Richard Kunze
Mannheim H 2, 6 am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten
Spitzen - Handschuhe - Strümpfe
CARL BAUR
H 2, 9 - Kunststr.

Café Wien
Im Monat Februar 1941 hören Sie **Peter Labriaire** ehem. 1. Konzertmeister bedeutend. Sinfonie-Orchester und seine mod. Unterhaltungskapelle Jeden Sonntagvormittag Frühkonzert

Sonntag, 2. Febr.: Rodmitzsch für die RZG „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Mannheim, Vokalgruppe 1-12, 34-36, 66, 70 bis 75, 87-90, 521-540, 571-580, 591-630, Jugendgruppe Nr. 1826 bis 1950, Gruppe D Nr. 1-600, Gruppe E Nr. 301-600: „Der verkaufte Großvater“, bayerisches Volkstheater von Franz Sreider, Anfang 14 Uhr, Ende 16.15 Uhr. — Abends: Miete C 13 und 1. Sondermiete C 7: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von O. Humpel, Einleitung von Guttscheim aufgehoben, Anfang 18.30 Uhr, Ende 20.30 Uhr.

Montag, 3. Febr.: Für die RZG „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Mannheim, Vokalgruppe 221-229, 501-520, 561-570, 581-590, 644-650, Gruppe D Nr. 1-600, Gr. E Nr. 1-300: „Der Vogelhändler“, komische Oper von G. Donizetti, Anfang 18 Uhr, Ende etwa 20 Uhr.

Dienstag, 4. Febr.: Miete B 13 und 1. Sondermiete B 7: „Der Bräutigam von Paris“, Schauspiel von Walter Erich Siedler, Anfang 18 Uhr, Ende 20 Uhr.

Mittwoch, 5. Febr.: Miete E 13 und 1. Sondermiete E 7, zum letzten Male: „Schlingensiefel“, Schauspiel von Hanns Tschann, Anfang 18 Uhr, Ende 20.15 Uhr.

Donnerstag, 6. Febr.: Miete D 14 und 2. Sondermiete D 7: „Das Mädchen aus der Fremde“, Operette von Franz Lehár, Anf. 18 Uhr, Ende 20.15 Uhr.

Freitag, 7. Febr.: Miete F 13 und 1. Sondermiete F 7: „Der verkaufte Großvater“, Schauspiel von Franz Sreider, Anfang 18 Uhr, Ende 20.15 Uhr.

Samstag, 8. Febr.: Miete A 13 und 1. Sondermiete A 7 und für die RZG Kraft durch Freude, Kulturgemeinde Ludwigsbafen, Abt. Vokalgruppe, Nr. 601-800: „Madame Butterfly“, Oper v. G. Puccini, Anf. 18 Uhr, Ende 20.15 Uhr.

Sonntag, 9. Febr.: Miete G 14 und 2. Sondermiete G 7, zum ersten Male: „Die Fledermaus“, Oper von Peter Tschaikowsky, I. die deutsche Bühne bearbeitet von Jul. Rapp, Einleitung von Guttscheim aufgehoben, Anfang 17 Uhr, Ende etwa 20 Uhr.

Montag, 10. Febr.: Für die RZG „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Ludwigsbafen, Abt. 11 bis 18, 41-42, 53-56, 111-112, 401-414, 416-417, 429-433, 432 bis 434, 438-440, Gruppe F Nr. 815-817 und Gruppe B: „Madame Butterfly“, Oper von G. Puccini, Anfang 18 Uhr, Ende 20.15 Uhr.

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 221 79

ALTGOLD
Silbermünzen
 Brillantschmuck
kauf
Arnold Nachf.
O 6, 6 Planken

OFFENBACHER
BAUER
LEDERWAREN
Mannheim
H 1, 3 - Breite Straße
Ludwigshafen, Ludwigstr. 39

Hauptniederlage der Weltmarken
HABIG - ITA - BORSALINO - BRUMMEL - PESCHEL
Inhaber **Karl Fleiner**
das größte Hut-Spezialgeschäft
DIPPEL MANNHEIM, Planken, D 2, 6

BENSEL & Co. BANK

Mannheim, O 7, 17 - Ruf 230 51/52 u. 230 56

Ecedigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern

Jenny Jüga in
Unser Fräulein Doktor
 mit Alb. Matternstock
 Ein Riesenerfolg
 2.30 4.45 7.00
 Jugendliche zugelassen
ALHAMBRA 7,23

Adele Sandcock in
A les hört auf me n Kommando
 3.45 5.35 7.30
 Jugendliche zugelassen
SCHAUBURG 11,5

Samstag nachm. 1.35
 Sonntag vorm. 11.00
2 Sonder-Vorstellungen



Karl May
Durch die Wüste
 Ein Film für die Jungen u. die Alten
 Kara Ben Nami und sein getreuer Hadschi Hafis Omar feiern eine fröhliche Auf-erhebung
 Dazu: Wochenschau
SCHAUBURG 11,5

Morgen Sonntag
 vormittags 11.00 Uhr
 Früh-Vorstellung

Eine herrliche Fahrt nach Oberbayern und in die Ostmark unter dem Motto:



Auf in die ALPEN!

Eine Reise durch Oberbayern über die Großglockner-Hochalpenstraße nach Tirol

2 Std. im Zauber der Alpen

Das Bergsteigerland mit seinen Schönheiten u. a.: Bad Reichenhall - Königssee - St. Bartholomäus Der Watzmann und seine Kinder - Was die Alm erzählt: Freuden und Gefahren des Hochgebirgs-Bildes aus dem Karwendel Die Wunder des Großglockner-Gebiets - Die Hochalpenstraße mit Helligkeit und dem Faszinierendsten Das herrliche Inntal mit seinen romantischen Ortschaften: Landeck, Oetzthal, Telfs, Innsbruck, Hall Tirol, das Land unter dem roten Adler Ritzbühel - St. Johann - Loder - Der Brennerpass usw.

Veräumen Sie nicht diese billige und bequeme Alpen Reise

Die Deutsche Wochenschau
ALHAMBRA
 Jugend zugelassen!

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13

Begeisterung
 lietscht über den neuen Film aus der Bergwelt!



Im Schatten des Berges
 Hansi Knoeck, A. Hörbiger
 Viktoria v. Ballasko, Winnie Markus, Franziska Kitz
 Neueste deutsche Wochenschau: Deutsche Stukas bombardieren Malta
 Beginn: Samstag 3.00 5.00 7.20
 Sonntag 1.00 2.50 5.00 7.20 Uhr
 Beg. mit Hauptfilm - Jug. nicht zug.

Werbt alle fürs HB

REGINA
 LICHTSPIELE
 MANNHEIM-NECKARAU
 Modernes Theater im Süden der Stadt

Heute 5.10 und 7.05 Uhr
 der große neue Varieté-Erfolgstitel

Marika Röck
 in ihrer artistischen Glanzleistung

Kora Terry
 NEUESTE WOCHENSCHAU
 Sonntag nur 2 gesch. Vorstellungen
 4.00 und 6.30 Uhr
 Karten im Vorverkauf

Sonntag 1.30 Uhr
Gr. Märchenvorstellung
Rumpelstilzchen
 nach den Gebrüder Grimm - und im Beiprogramm: Der Has u. der Igel
 Kartenvorverkauf begann

Warum husten Sie!

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten **Bernona Brust- und Lungentee** RM 1.19 - In allen Apotheken zu haben, bestimmt: **Einhorn-, Pelikan-, Kronen- und Lindenhof-Apothek.**

Heute im **UFA-PALAST** UFA

N 7
 4. Woche! Letzte 3 Tage!
Ilse Werner - Carl Raddatz
Wunschkonzert
 Im „Wunschkonzert“ wirken mit:
 Röck - Rühmann - Hörbiger - Brausewetter
 Sieber - Weiß-Ferdl - Strienz - Bräu
NEUESTE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
 Beginn: Sa. 2.15 4.30 7.00, So. 10.50 1.45 4.00 4.50 Uhr

Morgen Sonntag, vormitt. 10.50 Uhr, zeigen wir das kompl. Programm: „Wunschkonzert“
 Jugendliche haben nur zur Früh- und ersten Nachmittags-Vorstellung Zutritt und zahlen kleine Preise!

CAPITOL

Heute
 1. Aufführung für Mannheim
 Isa Pola - Rossano
 Brazzi - Fil. Scatzo
 in dem Dita-Film

Die Gläserne Brücke
 Der Film einer großen Leidenschaft
 Deutsche Wochenschau
 Jugend nicht zugelassen!
 Waldhofsstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
 1. Aufführung für Mannheim
 Die weltberühmte Sopranistin der Mailänder Scala in dem Dita-Film

Die Nachtigall von San Marco
 Ein volkstümli. Film von Fe-
 nedig, wie es weint u. lacht
 Beside Wochenschau
 Jugendtreff
 Hotelstr. 41 - Tel. 52172

Café-Wien P 7, 22
 Pianken
 Ruf 21876

Das Haus der guten Kapellen - die gepflegte Konditorei

Inh. J. O. Frankl

Ab heute hören Sie
Peter Labriaire
 ehem. 1. Konzertmeister bedeut. Sinfonie-Orchester
 und seine mod. Unterhaltungs-Kapelle
 täglich nachmittags von 16.00 bis 18.30 Uhr
 und abends von 19.45 bis 23.30 Uhr

Jeden Sonntagvormittag Frühkonzert

Geheizte Luftschutzräume für vollbesetztes Kaffee im Hause!

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Februar-März

bringen wir
MUSIKALISCHE LECKERBISSEN
 serviert von
Arpad Boszodi
 Gesangl. Zwischengaben
Käthe Hermann
 bekannt durch den Leipziger Rundfunk

Heute Samstag nachmittags und abends
KONZERT UND TANZ

Galerie auch nachm. geöffnet

Montag bis Freitag
Hans Alberts Gold
 mit Brigitte Helm, Lion Deyers, Michael Bohnen, Fr. Kayssler
 Heute Wochenschau

National-Theater Mannheim

Sonntag, 1. Februar 1941
 Hofstraße Nr. 160 - Wietz H Nr. 13
 1. Sondermiete H Nr. 7

Undine
 Romantische Singsoper in 4 Akten
 (7 Bilder) nach Friedrich Schlegel
 frei bearbeitet
 Musik von Albert Lortzing
 Anfang 17 Uhr Ende 20.15 Uhr

Beachtet die Luftschutzvorschriften!

Reichskolonialbund Kreisverband Mannheim
 in Verbindung mit
NSG „Kraft durch Freude“
 vdr. Volkshilfsdienst

Der bekannte Kolonialschriftsteller
Hg. Adolf Kämpfer
 spricht am
 Montag, 3. Februar 1941, pünktlich 19.30 Uhr (Ende ca. 21.15 Uhr)
 im Saale der „Harmonie“, D 2, 6
 mit den neuesten farbigen Lichtbildern aus dem Jahre 1938 über
Deutsch Südwestafrika von heute

Eintritt 40 Bfg. Karten im Vorverkauf bei der Geschäftsstelle des Reichskolonialbundes, Mannheim, S 1, 10, u. den bekannten Verkaufsstellen der NSG „KdF“, Abteil. Volkshilfsdienst

Konditorei u. Kaffee Weller
 Dalbergstr. 3 (am Luisenring)
 Das Familienkaffee der Weststadt
 Vornehmer Aufenthalt, Zentralheizung
 Warmer Luftschutzkeller

Stadtschänke „Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller
 Münzstube, Automat
 die Gaststätte für jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

Pfalzbau Wirtschaftsbetriebe
 Ludwigshafen a. Rh.
 Sonntag im großen Saal ab 16 Uhr **TANZ**
 Eintritt 40 Pfennig einschließlich Steuer
Im Café
 Konzert und Kabarett, ab 18 Uhr **TANZ**
 Eintritt frei!

Waldparkrestaurant „Stern“
 P 22, 28, 2886

Jeden Sonntag nachmittag
TANZ Eintritt frei!

Weinhaus Hütte Qu 3, 4
 und Heurigen täglich Stimmungskonzert

ULFA
 ist eine kosmetische Milch
 Durch einfaches Abreiben mit ihr verschwinden Gesichtsunreinigkeiten, Pickel, Mitesser und Runzeln. Wer probiert, der lobt. Auskunft und Prospekt durch:
 Drog. Ludwig & Schüttler; Drog. Hofmann, Langerösterstr. 16; Drog. F. Oebel, Marktplatz

Familien-Anzeigen gehören ins HB

Libelle
 Heute 15.30 und 19.30 Uhr pünktlich
 Der prominente Vortragsmeister

Robert Grüning
 sagt das große neue Programm an

Marionelle Reisspiele
3 Carras Plastik - Akrobatik - Akt
Lilian Traubendressur - Akt
Horace & Bell Musikal - Akt
Evelyn Sylvana
 in ihren Kinderparodien
Harry Plank
 Exzentriker auf Rollen
Harry Tagoni Co. und ihr kleiner Kapitän
 die weltbekanntesten Equilibristen
Die Zauberbrille
 der Welt - Lachschlager

Nachmittags: Tanz nach dem Programm
 Abends: Tanz zwischen dem Programm
 Vorverkauf: heute u. morgen ab 14 Uhr

Sonntag 15.30 Uhr:
Familien-Vorstellung
 mit dem vollen Abendprogramm ohne Tanz